Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

113 (10.3.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr.: lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: Ulr. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 113. — Karlsruhe, Mittwoch den 10. März 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Die Aufnahme des Präsidenten Taft.

(Von unserem ständigen Korrespondenten.)

A. Newyork, 9. März. Mr. Taft hat als Präsident eine **außergewöhnlich günstige Aufnahme** gefunden — trotzdem, wie er selbst erklärte, an seinem Inaugurationstage „sogar die Elemente sich wider ihn verbunden" hatten. Nicht nur die **öffentliche Meinung, Senat** und **Repräsentantenhaus**, sondern auch die gesamte **Presse** aller Parteien bringt ihm ein **Wohlwollen**, eine gewollte **Unparteilichkeit** entgegen, deren bisher kaum je ein Präsident sich erfreut hat. Weshalb, weiß eigentlich niemand recht zu sagen. Er hat es seit lange, wie keiner verstanden, seine Gegner wie seine persönlichen Feinde zu entwaffnen, alles weit und breit durch eine Güte, ein menschenfreundliches Entgegenkommen, ein bei Männern in seiner Stellung so überaus seltenes bescheidenes, undemonstratives Auftreten zu versöhnen, niemanden zu reizen, noch weniger jemandem zu nahe zu treten, daß er um sich eine **Atmosphäre guten Willens**, wenigstens der **Neutralität**, geschaffen, die ihm nun zu statten kommt.

Selbst die **Presse**, die sonst niemandem verzeiht, der nicht bereit ist, ihr immer und überall sofort Rede und Antwort zu stehen, verhält sich abwartend — versöhnlich, trotzdem der neue Präsident, wie keiner seiner Vorgänger, ein überzeugter Freund des ... Schweigens ist. Er hat nie vorher sich ihr anvertraut, wenn man ihm eine große Aufgabe zu lösen gestellt, er hat ebensowenig, nachdem er getan, was seines Amtes war, über seine Erfolge Vorträge gehalten, ja er ist allen noch so zudringlichen Nachforschungen der Reporter darüber, „wie er es gemacht", wie selbstverständlich aus dem Wege gegangen. Man weiß heute noch nicht, wie es ihm eigentlich gelungen, den **Aufstand auf den Philippinen** so ohne jede Anstrengung, ohne alles Aufsehen zum **ruhigen Erlöschen** zu bringen; ebensowenig, wie er die **Kubaner** beschwichtigte, als sie bereits drauf und dran waren, ihren amerikanischen Protektoren ihren Schutz und Schirm vor die Füße zu werfen; niemand hat bisher zu sagen gewußt, wie es ihm gelungen, die **Schwierigkeiten auf Panama** beizulegen und aus dem dort eingerissenen Chaos im Bau des Kanals Ordnung und einen geregelten Betrieb hervorgehen zu lassen.

Genug, daß er das alles ohne alles Aufsehen, ohne jede Marktschreierei getan, gleich leicht gelang es ihm, die so komplizierte Frage der **Kirchengüter auf Luzon** usw. zu lösen und bei dem Papste ein so williges Ohr zu finden, trotz seines prononcierten Protestantismus, wie es selbst die amerikanischen Kirchenfürsten sich zu verschaffen gewußt hatten, als sie eine Beilegung der gleichen Angelegenheit herbeizuführen suchten. Noch mehr, wenigstens in den Augen seiner amerikanischen Mitbürger; wie spielend gelang es ihm, was noch keiner der republikanischen Führer verstanden hatte, den **demokratischen Süden** zu gewinnen. Ohne Roosevelts negerfreundliche Politik zu durchkreuzen, oder zu verleugnen, verschaffte er sich bei seinen wiederholten Besuchen südlich vom Mason und Dixonfluß die begeistertste Aufnahme seitens aller Bevölkerungskreise durch seine versöhnende Erklärung, wie die Dinge einmal lägen, müßte den besser erzogenen und sozial das entscheidende Uebergewicht haltenden Weißen auch an der Regierungsmaschine die maßgebende Stellung gesichert bleiben, bis es den Negern gelungen, sich auf die gleiche Höhe hinaufzuarbeiten.

So erwarten Republikaner, wie Demokraten und Arbeiter seine Taten als Präsident, bevor sie ihn anders beurteilen, als bisher. Große Dinge erwartet und verlangt niemand von Mr. Taft. Es gilt als selbstverständlich, daß er das Feld, auf dem Roosevelt seine mächtigen, tiefen Furchen gezogen, nun als guter Wirt sorgsam und fleißig bebauen und bewirtschaften wird. **Bahnbrechend** soll er nach aller Meinung gar nicht wirken. Davon hat man genug während der letzten Jahre des „großen Präsidenten mit dem dicken Knüppel" gehabt. Man möchte unter Mr. Taft **ein wenig zur Ruhe kommen**, sich die Dinge hübsch gleichmäßig, ohne Lärm und Aufregung abspielen sehen und ist überzeugt, daß er gerade der rechte Mann ist, **„zu arbeiten ohne viel zu reden"**. Das schließt aber nicht aus, daß man nicht mit Spannung seine ersten **politischen Taten** erwartet, um daraus, besser als bisher möglich gewesen, seinen **politischen Charakter** beurteilen zu lernen. In dieser Beziehung ist Mr. Taft ein ziemlich unbeschriebenes Blatt. Vor ihm liegen indes Aufgaben, deren Lösung davon abhängt, ob er sich auch in der Präsidentenrolle als **Friedensstifter** und **Mann des Kompromisses**, oder als **Politiker** mit stark ausgeprägten **Ueberzeugungen** erweist.

Unter der **Präsidentschaft Roosevelts** und unter dessen persönlichstem Einflusse hat sich innerhalb der republikanischen Partei das entwickelt, was man den **republikanischen Radikalismus** hier in Amerika nennt. Dieser aber ist keineswegs überall gleich stark vertreten: In den Mittel-Staaten ist er geradezu herrschend; im Westen stark vertreten besonders unter den Farmern im Osten dagegen nur schwach, denn da herrscht der Einfluß der Hochfinanz und des Großhandels, der Ringe und Wallstreets, die alle von diesem Radikalismus nichts wissen wollen. Die **Zukunft der republikanischen Partei** als solcher und die Fortdauer ihrer Herrschaft hängt davon ab, ob es Mr. Taft gelingt, die **altkonservativen Republikaner** mit ihren **radikalen Parteigenossen auszusöhnen**. Weiß er zwischen beiden ausgleichend die Mitte zu halten, so ist der republikanischen Partei auf lange Zeit hinaus das Weiße Haus sicher, wenn nicht, d. h. macht sich der Einfluß Wallstreet und seiner Präsidentschaft wieder stärker geltend oder verdirbt er es mit dem Großhandel, Börse usw. endgiltig durch allzuschroffes Vorgehen, so muß die Partei zerfallen und entweder die Radikalen, besonders die Landbevölkerung geht in hellen Haufen zu den Demokraten über, oder das reiche Großbürgertum mit der Hochfinanz usw. trennt sich von einem radikalen Republikanismus, der seine Hauptaufgabe darin sucht, jener Interessen unter seine eiserne Kontrolle zu nehmen und denen des Mittelstandes und der Landwirte unterzuordnen.

Die eigentlichen Weststaaten **Ohio, Indiana, Minnesota** und **Nebraska** gaben da bereits das **Warnsignal**, als sie ihre bisherigen republikanischen Gouverneure durch Demokraten ersetzten. Der Konflikt wird bereits in den allernächsten Tagen aktuell werden: am **10. März** tritt der **Kongreß** bekanntlich in **Sondersession** zur Beratung der **Tarifrevision** zusammen. Da fordern die einen eine **Herabsetzung der Zölle**, um mit ihrer Hilfe **bessere Handelsverträge** abschließen und so den Ausfuhrhandel Amerikas fördern zu können. Die anderen behaupten, der amerikanische Markt verliere damit auf alle Fälle mehr als er gewinnen könne und wollen die alten hohen **Schutzzölle** unter allen Umständen unangetastet erhalten wissen. Mr. Taft wird da den **goldenen Mittelweg** zu halten wissen, den er übrigens bereits als den seinen angedeutet. Aber es wird keine leichte Aufgabe sein, zuerst das Unterhaus und dann den Senat für einen **vermittelnden Ausweg** zu gewinnen. Da wird er zuerst seine staatsmännische Begabung zu erweisen haben.

Großadmiral von Köster über die Flottenorganisation.

=F= **Karlsruhe**, 10. März. In der am Montag hier abgehaltenen **Hauptversammlung** des Badischen Landesausschusses des **Deutschen Flottenvereins** hat, wie schon berichtet, Großadmiral **v. Köster** eine größere, bedeutungsvolle Rede gehalten, die zur Ergänzung unseres Berichtes in Nr. 110 der „Bad. Presse" nachstehend im Wortlaut wiedergegeben sei.

Großadmiral v. Köster führte aus:

Groß sind die Erfolge, die der **Flottenverein** in den mehr als 10 Jahren seines Bestehens unter der Führung tüchtiger und tätiger Männer erzielt hat und besonders verdienen diese Leistungen auf dem Gebiet der **Aufklärungsarbeit** Anerkennung. Jetzt ist es allgemein bekannt, daß das Rückgrat einer Flotte aus Linienschiffen gebildet wird, daß diese allein nicht ausreichen, um einen Erfolg herbeizuführen, daß es dazu vielmehr, wie bei der Armee der verschiedenen Waffen, auch noch der Kreuzer und Torpedoboote bedarf. Des weiteren wissen wir, daß unsere Kriegshäfen, als Rückzugslinien, zu verteidigen sind, und daß unsere Seeinteressen es bedingen, daß wir die Seeherrschaft an unserer eigenen Küste besitzen.

Höchlichst erstaunt war man, als im Laufe dieses Winters eine von einem **inaktiven Admiral** herausgegebene Serie von Artikeln erschien, in der Anschauungen zum Ausdruck gebracht wurden, die von den bisher als richtig anerkannten nicht unwesentlich abwichen. Diese Anschauungen wurden von einzelnen Stellen mit denjenigen der „jeune école" in Frankreich verglichen, das war aber falsch, denn diese repräsentierte eine **Richtung** in der französischen Marine, während es sich hier um die Anschauungen eines einzelnen Mannes handelte, der kaum irgend einen Anhänger in der Marine oder bei Sachverständigen finden dürfte. Im übrigen möchte ich bemerken, daß die „jeune école", die die energische Durchführung des Kreuzerkrieges vertritt, zurzeit ziemlich abgewirtschaftet hat.

Der Admiral fordert mehr Mittel für den sogenannten **Kleinkrieg** und namentlich auch eine Verstärkung unserer **Küstenbefestigungen**; wie ich wohl annehmen darf — er spricht sich darüber nicht ganz klar aus — auf Kosten unserer Hochseeflotte, da er im allgemeinen der Sparsamkeit das Wort redet.

Sicherlich hat er darin recht, daß er auf den Kleinkrieg einen gewissen Wert legt, wenn man aber die Marineetats der letzten Jahre aufmerksam durchliest, so wird man finden, daß gerade für **Minendampfer**, Vermehrung unserer Minenvorräte und für den Bau von **Torpedobooten** sehr bedeutende Summen eingestellt worden sind. Mit dem Bau von **Unterseebooten** hätte man meiner persönlichen Ansicht nach, wenn auch nicht früher, so doch gleich etwas energischer vorgehen können, doch ist der von der Marineverwaltung jetzt gewählte Weg doch wohl als der richtige zu bezeichnen und steht zu erwarten, daß wir in nicht allzu langer Zeit einen wirklich guten und brauchbaren Typ von Unterseebooten erhalten werden. Jede **Uebereilung** nach dieser Richtung hin — wir müssen berücksichtigen, daß es sich um die Schaffung einer ganz neuen, im Kriege noch nicht erprobten Waffe handelt — würde ich für **höchst bedenklich** halten.

Wir haben nun noch zu besprechen die **Küstenbefestigungen**; auch für diese sind in den letztjährigen Etats sehr bedeutende Mittel gefordert, und die Hochseeflotte. Je **schwächer** unsere **Hochseeflotte** ist, um so **geringer** der **Einsatz an Kraft** und **Blut seitens des Feindes** und um so leichter der Entschluß zum Angriff. Ist die Hochseeflotte aber vernichtet, so hört damit jede Seeherrschaft für uns auf. Die übrig bleibenden Kreuzer- und Torpedoboote werden, da ihnen die Rückzugslinie in die heimischen Häfen abgeschnitten ist, sehr bald von der Meeresfläche verschwinden oder aus **Mangel an Kohlen** in neutrale Häfen einlaufen und dort ruhm- und tatenlos das Ende des Krieges abwarten müssen. Unsere Küstenbefestigungen — ganz gleichgültig, ob sie stärker oder schwächer sind — anzugreifen, liegt für den Feind keine Veranlassung mehr vor, denn unser Handel und Verkehr sind lahmgelegt, der Zweck ist erreicht — wir sind blockiert, von der See abgeschnitten. Die Landung an beliebiger Stelle, außerhalb des Bereiches der Küstenforts, steht dem Angreifer frei.

Wenn der erwähnte Seeoffizier schließlich das **Bautempo** unserer neuen Schiffe bemängelt, so dürfte er sich hier auf ein Gebiet begeben haben, welches er nicht völlig beherrscht. Hier hege ich größeres Vertrauen zur Marineverwaltung, der wir nach **keiner Richtung** hin den **Vorwurf leichtfertigen Vorgehens** machen können, und gebe mich getrost der Hoffnung hin, daß die im Bau begriffenen Schiffe zu den besten ihrer Klasse zählen werden.

Ich möchte jetzt noch kurz das vielbesprochene und -beschriebene Thema streifen: **„Welches sind die Ziele, die der Deutsche Flottenverein weiter zu verfolgen hat?"** Gewiß ist seit Inkrafttreten unseres **Flottengesetzes** von den in Betracht kommenden Seestaaten viel für die **Verstärkung ihrer Flotte** getan, und wo dies noch nicht geschehen ist, beschäftigt man sich, wie bei unseren westlichen und östlichen Nachbarn, sehr ernstlich mit dieser hochwichtigen Frage. Ich möchte aber nochmals hervorheben, daß das **Präsidium** des **Flottenvereins** zunächst **nicht die Absicht** hat, über den **Rahmen unseres Flottengesetzes herauszugehen**, daß er aber bestrebt sein wird, dahin zu wirken, daß die **gesetzlich festgelegte Stärke unserer Flotte** unter allen Umständen er-

In der Irre.

Roman von Otto Elster.

(52. Fortsetzung.) Nachdruck verboten

Hans legte Oswald die Hand auf die Schulter und sagte zu ihm: „Komm, der Zug geht in einer halben Stunde, um Mitternacht können wir auf dem Ober-Acherhof sein."

Da sah ihn Oswald mit starren Augen an.

„Da schafft der Tod klare Verhältnisse, die unsere Schwachheit nicht schaffen konnte," sprach er mit schneidender, furchtbarer Ironie.

„Oswald — frevle nicht," mahnte Hans ernst. „Du wolltest auf mich nicht hören, so höre auf die Stimme des Todes, die dich an die Seite deiner sterbenden Gattin, der Mutter deines Kindes ruft. Willst du auch dieser Stimme nicht folgen, so haben wir alle uns in dir getäuscht — du magst ein großer Künstler sein, aber ein edler Mensch bist du nicht."

„Was ist mehr wert, Hans, ein großer Künstler oder ein edler Mensch?" fragte Oswald wie in einem Traum befangen.

„Ehe wir Künstler werden, sind wir Menschen . . ."

„Du meinst? — Macht uns die Kunst nicht erst zu Menschen?"

„Die Kunst, das Wissen soll unser Menschentum veredeln, nicht unsere Herzen verhärten."

„Du kannst recht haben . . . so komm denn und laß uns dem Tode in das Auge sehen, vielleicht daß wir darin die Lehre vom wahren Menschentum lesen . . . komm, ich bin bereit."

Nach wenigen Augenblicken verließen sie das Haus und eilten mit hastigen Schritten und in tiefem Schweigen dem Bahnhof zu.

XVIII.

Gegen Mitternacht erreichten sie das langgestreckt im Tale der Gosau liegende Dorf. Fast eine Stunde mußten sie zu Fuß nach dem Ober-Acherhof marschieren, da ein Fahrweg dort hinauf nicht vorhanden war.

Unverzüglich machten sich Oswald und Hans auf den Weg. Worte wurden nicht viel zwischen ihnen gewechselt; Hans ging voraus, um den Weg zu zeigen; nur wenn hin und wieder eine schwierige Stelle des schmalen Fußpfades kam, machte er Oswald mit einem kurzen Wort darauf aufmerksam.

Es war eine helle Mondnacht, aber in dem Tannenwald, den sie zuerst durchschreiten mußten, herrschte doch ein nur hin und wieder durch einen Mondstrahl, der sich durch die Zweige stahl, erhelltes Düster, das sich zuweilen in völlige Finsternis verwandelte, wenn sich die Zweige der hundertjährigen Tannen eng ineinander verschlangen. Dann ließ Hans seine kleine elektrische Taschenlaterne erstrahlen, deren weißes Licht den beiden Wanderern wie ein Stern voranleuchtete und zitternde Lichtstrahlen über die nächste Umgebung warf. Aber das nächtliche Dunkel, das den Wald umhüllte, erschien diesem schwachen, zitternden Lichtstrahle gegenüber, der jeden Augenblick erlöschen zu wollen schien, nur noch tiefer und undurchdringlicher.

Oswald war es unheimlich zu Mute. Nicht daß er sich fürchtete, aber die seltsame Lage, in der er sich befand, das Dunkel des Waldes, die schwarze Gestalt des vor ihm Dahinschreitenden, die von vorn durch das Licht der Laterne beleuchtet, um so größer und stärker erschien, das vor ihm dahinhüpfende, zitternde Licht, das tiefe Schweigen, das durch ein leises Raunen und Rauschen des Windes in den Kronen der Tannen nur noch sinnenfälliger wurde — das alles erzeugte eine Gemütsstimmung in ihm, die fast der Gespensterfurcht seiner Kinderjahre glich.

Es schien ihm, als wandle er nicht mehr als Lebender unter Lebenden, als sei er gestorben und schreite nun, geführt durch den Herrn der Finsternis, durch das dunkle Tal des Todes, die längst Verstorbene zu suchen, die dann und wann als zitterndes, bebendes Licht vor ihm auftauchte, um dann wieder in tiefem Dunkel zu verschwinden.

Die Seele schien vor ihm zu fliehen. Je hastiger er vorwärts eilte, desto rascher floh sie davon, um mit leisem Klageton in der Finsternis unterzutauchen.

„Zurück — zurück!" schien ihm das Raunen des Windes zuzuflüstern. „Du erreichst sie nimmermehr! — Es ist zu spät — zu spät!"

„Vorwärts Hans," keuchte er. „Vorwärts —"

„Siehst du denn nicht, wie ihre Seele zittert und vor mir flieht?" setzte er zu sich selbst sprechend hinzu. „Ich muß sie erreichen — ich muß sie halten — sie darf nicht in das ewige Dunkel untertauchen! vorwärts!"

Wirre Gedanken kreuzten seine Seele, er befand sich selbst wie in einem Fieber; Hans erkannte den sonst so gelassenen Mann, der keine Erregung kannte, nicht wieder.

Er stürmte durch den Wald wie ein Knabe, der sich in der Finsternis des Waldes verirrt und nun angstvoll nach dem Lichtschein der elterlichen Hütte sucht.

Da lichtete sich der Wald und sie traten auf die baumlose Halde! Es war, als wenn man aus der Finsternis der Nacht in einen festlich erleuchteten Saal trat. Tausend Sterne glitzerten hell am wolkenlosen Nachthimmel, und glänzende, schimmernde Strahlenfluten ergoß der Mond auf die Erde nieder. Alle Gegenstände schwammen in einem Meer silbernen Lichtes, und je höher, desto lichter, desto schimmernder, desto klarer erschien der Aether, der die Quelle des Lichtes selbst zu sein schien.

Oswald atmete auf. Der Alp, der in der Finsternis des Waldes auf seinem Herzen gelastet und seine Gedanken verwirrt, verschwand vor diesem reinen, klaren, himmlischen Licht, das auch ihn zu durchdringen und mit neuem Mut, mit neuer Hoffnung zu erfüllen schien.

(Fortsetzung folgt).

reicht werde, und daß wir in Kraft und Geschwindigkeit unserer Schiffe nicht gegen den Durchschnitt anderer Nationen zurückbleiben. **Extreme Schiffsbauten sind zu vermeiden.** Dem **Panzerkreuzer**, dessen Wichtigkeit für die Aufklärung wie für die Schlacht von allen leitenden Nationen anerkannt wird, müssen wir unsere ganz besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Wir dürfen mit dieser Schiffsart, deren Bedeutung sich erst in den letzten Jahren voll entwickelt hat, nicht in Rückstand geraten und müssen die durch das Flottengesetz festgelegte, engbegrenzte Zahl von vollwertigen Schiffen dieser Klasse fordern.

Ich komme nun zu den **Reserveformationen.** So wichtig das Schiff an und für sich ist, so kann es doch erst Nutzen bringen, wenn die ihm innewohnende Kraft durch eine **tüchtige kriegsbereite Besatzung** geweckt wird. Die **Landschlacht** wird Tage dauern, der Aufmarsch vollzieht sich in Wochen. Anders in der Marine. Die **Seeschlacht** wird nur wenige Stunden währen, der Aufmarsch kann, wenn es sich um den Krieg mit einer europäischen Macht handelt, kaum Tage erfordern. Der Zusammenstoß wird also sehr bald erfolgen, je stärker wir in denselben eintreten, je mehr wir bestrebt sind, unser gesamtes **Schiffsmaterial auf dem Höhepunkt der Kriegsbereitschaft zu halten,** um so größer die Hoffnung auf Erfolg. Die Schlacht wird, dessen können Sie sich versichert halten, die **Entscheidung zur See herbeiführen.** Nicht kriegsbereite Schiffe können daher im weiteren Verlauf des Krieges nur von geringem Nutzen sein. Ich möchte hier auch noch einer Anschauung begegnen, die ich verschiedentlich in Zeitungen gelesen habe, daß die Entscheidung nur in den Schiffen der sog. Dreadnoughtklasse liegen könnte. Gute, mit Umsicht und Energie geführte Schiffe werden in der Linie stets ihren Mann stellen, was sich aber in diese Linie wegen Gebrechlichkeit und Langsamkeit nicht mehr einreihen läßt, sollte man sobald als möglich zum alten Eisen tun, denn es ist die Menschenleben nicht wert, die auf ihnen lediglich geopfert werden.

Meine Herren! Die **Großmachtstellung des deutschen Reiches** ist durch unsere tapfere, siegreiche Armee in dem Kriege, der zur Einigkeit unseres Vaterlandes geführt hat, errungen worden. Diese Armee auf höchster Höhe zu erhalten, ist der Wunsch jedes patriotisch gesinnten Mannes. Die Verhältnisse seit 1870 haben sich aber wesentlich geändert, wir sind inzwischen zum Industriestaat geworden; unsere Bevölkerung hat sich sehr stark vermehrt und Intelligenz und Tüchtigkeit unseres Volkes berechtigen uns mit in erster Reihe in den Wettbewerb um eine **Weltmachtstellung** einzutreten. Diese zu erhalten und zu fordern sind wir aber nur in der Lage, wenn wir unseren Seeinteressen den nötigen Schutz zu gewähren vermögen.

Meine Herren! Was hat die verhältnismäßig geringfügige **wirtschaftliche Depression,** unter der wir jetzt leiden, trotz günstiger Ernten in den letzten Jahren für Folgen gehabt? Die **Staatseinnahmen,** die Einnahmen des einzelnen sind zurückgegangen, die Zahl der **Arbeitslosen** erfüllt uns mit Sorge. Und nun denken Sie sich, wie wird sich unsere Not steigern, wenn in einem Kriege unsere Küsten blockiert sind, wenn unsere Fabrikschornsteine nicht mehr rauchen, die Arbeitsmaschinen stillstehen, die industriellen Etablissements feiern, unsere Schiffe in den Häfen festliegen, Handel und Wandel, Einfuhr und Ausfuhr ruhen. **Das kann, das darf nicht eintreten,** wir müssen der hier geschilderten **Not begegnen** können.

Die letztverflossenen Monate haben es uns so recht vor Augen geführt, wie leicht die **Stimmung am politischen Horizont** wechseln kann. Ich brauche nur auf das Verhältnis der Vereinigten Staaten zu Japan hinzuweisen. Heute starke Bewölkung, morgen Sonnenschein! Dieser Wandel kann sich über Nacht vollziehen, der Ausbau einer Flotte erfordert aber Dezennien.

Wir müssen deshalb als besten Bürgen für einen langanhaltenden Frieden und für eine stetige gedeihliche Entwicklung unserer wirtschaftlichen Lage neben einem starken Heer über eine zur **Verteidigung** unserer Seeinteressen entsprechend **starke Flotte verfügen,** die, getragen von der Liebe des Volkes, allzeit auf der **Höhe gehalten,** im entscheidenden Moment **Großes zu leisten** im stande sein wird.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse".)

hd **Berlin,** 9. März. Bei der fortgesetzten allgemeinen Aussprache über den **Weingesetzentwurf** bemerkt

Abg. **Heyl von Herrnsheim** (natl.): Ich persönlich würde wünschen, daß die **Kommissionsbeschlüsse** unverändert angenommen werden. Sollte es richtig sein, daß die Regierung den § 6b unbedingt ablehnt, ihn für unannehmbar erklärt, dann würde ich selbst lieber auch das ganze Gesetz fallen lassen.

Abg. **Rösicke** (Hosp. d. Kons.) schließt sich dem Wunsche nach völlig unveränderter Annahme der Kommissionsbeschlüsse an. Auch seine Freunde seien vor allem der Meinung, es entspreche dem Prinzip dieses Gesetzes, daß **keinesfalls Weine,** die mit **ausländischen Weinen verschnitten** seien, als **deutsche Weine bezeichnet** werden dürften. Bedauerlich sei es, daß der Weinhandel auch jetzt, wo wir endlich zu einer vernünftigen Modifikation der Weinfrage kommen, dieser immer noch Hindernisse in den Weg zu legen bemüht ist.

Abg. **David** (Soz.): Der § 3 ist mit seiner **Begrenzung des Zuckerzusatzes** mit der wichtigste des ganzen Gesetzes. Herr Rösicke irrt aber, wenn er meint, daß der Weinhandel oder doch wenigstens eine Mehrheit desselben kein Interesse an **Schutzbestimmungen gegen Weinfälschungen** habe. Der ganze solide Weinhandel ist durchaus interessiert an einem solchen **Schutz gegen unsolide Konkurrenten.** An dem Kommissionsbeschluß, das **Maximum** an Zuckerwasserzusatz auf ein Fünftel zu bemessen, halten wir fest. Den **Antrag Paasche** lehnen wir in seinem ersten Teil ab. Den **Antrag Hormann** halten wir für annehmbar, namentlich im Interesse des Moselgebietes. Wenn die Regierung gegen den Deklarations-Paragraph 6b Widerstand leistet, so ist dies in keiner Weise gerechtfertigt.

Abg. **Hormann** (frs. Vp.) befürwortet seinen Antrag und erklärt sich auch mit dem Antrage Paasche einverstanden. Bedenken hätten seine Freunde gegen den § 5, der für **gezuckerte Weine** die **Deklaration** zwar nicht direkt, aber doch indirekt einführe. Den § 6b müßten seine Freunde ablehnen.

Staatssekretär **Bethmann-Hollweg** bittet, dem Antrage Hormann entsprechend, den Endtermin für den Zuckerzusatz auf den 31. Januar festzusetzen. Es würden sonst viele Winzer gezwungen sein, ihre Erzeugnisse vorzeitig zu verkaufen und sich infolgedessen mit niedrigeren Preisen zu begnügen. § 6b enthalte im zweiten Satz eine Bestimmung betreffend Rot- und Weißwein-Verschnitt, vor der er, der Staatssekretär, schon in der Kommission gewarnt habe, und der erste Satz im § 6b, der von dem Verschnitt von Weißwein mit ausländischen Weinen handelt, sei für die Regierung direkt unannehmbar. Abgesehen vom § 6b würden die verbündeten Regierungen die Kommissionsbeschlüsse akzeptieren.

Staatssekretär **v. Schön** erklärt, die schon vom Vorredner erwähnten Bedenken gegen den **Deklarationszwang** für Rotwein-Verschnittweine beständen schon heute. Interessiert sei besonders **Italien.** Deutschland habe in dem Handelsvertrage mit Italien die **Zölle für Verschnittweine** gebunden und dafür habe Italien Gegenkonzessionen gemacht. Das zweite in betracht kommende Land sei **Frankreich,** wo schon jetzt **große Beunruhigung** eingetreten sei. Das dritte Land, **Spanien,** steht umsomehr unter einem ungünstigen Eindruck, als es bereits geschädigt zu sein glaubt durch den deutschen Handelsvertrag mit Portugal, der dem Reichstage demnächst vorgelegt werden soll. Zu alledem könne er nur sagen, daß die verbündeten Regierungen die Annahme von Bestimmungen, wie sie im § 6b in betracht kommen, nicht empfehlen können.

Abg. **Blankenhorn** (natl.) bedauert diese Erklärung der beiden Staatssekretäre. Er glaube, daß man sich mit dem Auslande eventuell doch wohl gütlich auseinandersetzen könne, fügt aber hinzu, das Gesetz im ganzen sei ihm so wichtig, daß er es an dem § 6b nicht scheitern lassen möchte.

Abg. **Stauffen** (w. Vg.) bekämpft den Antrag Hormann und plädiert für Aufrechterhaltung des § 6b.

Abg. **Naumann** (frs. Vg.) widerspricht den Anträgen Paasche und Hormann. Die Kommissions-Beschlüsse im § 3 kämen der „Schwäche" des Weines und dem Bestreben, seine Qualität zu verbessern, hinreichend entgegen. Der § 6b widerspreche in keiner Weise dem Wortlaut der Handelsverträge.

Abg. **Gräfe** (Rfp.) spricht für die Kommissionsbeschlüsse im Interesse des Weinbaues.

Geheimerat Freiherr von **Stein** betont nochmals die Stellung der Regierung. Darauf wird die Beratung abgebrochen und auf Donnerstag 2 Uhr vertagt. Der Mittwoch bleibt für Arbeiten der Budget-Kommission frei. Schluß 6¼ Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Darmstadt,** 9. März. (Tel.) Die **nationalliberale Fraktion** des **hessischen Landtages** faßte heute einstimmig den **Beschluß,** dem früheren Vorsitzenden der hessischen nationalliberalen Landespartei, Reichs- und Landtagsabgeordneten **Dr. Osann** ihr **Vertrauen auszusprechen** und ihn zu **ersuchen,** den **Vorsitz** der hessischen nationalliberalen Landespartei wieder **zu übernehmen.**

Zur Reichsfinanzreform.

hd **Berlin,** 9. März. (Tel.) Sicherem Vernehmen nach verursachte in der am Sonntag abgehaltenen **Sitzung des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei** die Frage des **Block-Kompromisses** in der **Finanzreform** sehr lebhafte, stellenweise **leidenschaftliche Debatten.** Außer den Mitgliedern der Reichstagsfraktion, die das Wort dazu nahmen, sprachen sich **alle Diskussionsredner sehr abfällig über das Kompromiß** aus und wenn auch von der **Verhängung eines förmlichen Mißtrauensvotums** in dieser Hinsicht **Abstand genommen** wurde, so ließ man doch **keinen Zweifel** darüber, daß man **erwarte,** die **Fraktion** werde schließlich diesem **Block-Kompromiß** ihre **Zustimmung verweigern.**

= **Frankfurt** a. M., 9. März. (Tel.) Die heutige **Stadtverordneten-Versammlung beschloß** einstimmig, beim **Reichstag gegen** die **Erhöhung der Fernsprechgebühren** vorstellig zu **werden.**

= **Dresden,** 9. März. Eine sehr stark besuchte **Versammlung** des Vorstandes und der Vertrauensmänner des **Liberalen Vereins** für Dresden und Umgegend bezeichnete gestern abend in einer einstimmig angenommenen Resolution das **Steuerkompromiß als absolut unannehmbar** für jeden Liberalen.

= **Stuttgart,** 9. März. Wie der „Schwäbische Merkur" erfährt, nimmt die **württembergische Regierung** gegenüber dem **Kompromiß** der Mehrheit der Reichstagskommission zur **Besitzsteuer** einen **unbedingt ablehnenden Standpunkt** ein. Die Regierung hält an der **Nachlaßsteuer** oder einem anderen ähnlichen Ausbau der Erbschaftssteuer fest.

Der Kieler Wahlrechtsstreit.

hd **Kiel,** 9. März. (Tel.) In der heutigen Sitzung des **Stadtverordneten-Kollegiums** wandte sich der Oberbürgermeister Fuß zu Beginn der **Wahlrechts-Debatte** gegen die **Obstruktion** der **Sozialdemokraten.** Er werde auf seinem **Posten bleiben** und auch vor Tumulten auf der Straße nicht zurückgehen. Ueber den Erfolg der Wahlrechts-Deputation beim Minister des Innern in Berlin teilte der Oberbürgermeister mit, daß der **Minister es abgelehnt** habe, die **Initiative zu ergreifen.** Er, der Minister, fühle sich nicht veranlaßt, irgend etwas in der Angelegenheit zu tun. Die den Stadtverordneten **unterbreitete Vorlage des Magistrates auf Abänderung der kommunalen Wahlverfassung** der Stadt Kiel wurde mit 15 Stimmen gegen 13 Stimmen **abgelehnt.**

Der Fall Tremel.

= **München,** 9. März. Gestern mittag hatte eine **Deputation von liberalen Landtagsabgeordneten** in Sachen des Pfarrers **Tremel** eine **Audienz** beim Ministerpräsidenten Freiherrn **v. Podewils.** Die Audienz ist, wie die „Frkf. Ztg." hört, von sehr kurzer Dauer gewesen, **weil für die Regierung die Streitfrage noch nicht in den „amtlichen Einlauf"** gelangt ist und vorher Stellung zu nehmen, für sie keine Veranlassung vorliegt.

= **München,** 9. März. Nach der liberalen Landeskorrespondenz hat sich die **liberale Landtagsfraktion** in ihrer letzten Sitzung auch mit dem **Fall Tremel** beschäftigt. Die Fraktion war einmütig der Auffassung, daß in dem Vorgehen des erzbischöflichen Ordinariats Bamberg ein **Uebergriff der kirchlichen Disziplinargewalt** auf das **rein staatliche Gebiet** vorliege, der zur Wahrung der staatsbürgerlichen Freiheit und zur Aufrechterhaltung der Staatsautorität von der **Regierung entschieden zurückgewiesen** werden müsse. Sie erblickt in dem abermals erhobenen Vorwurf der Kirchenfeindlichkeit des Liberalismus eine leichtfertig ausgesprochene **schwere Kränkung der liberalen Partei,** insbesondere aller **liberalen Katholiken.** Die Fraktion beschloß einhellig, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die dem Pfarrer Tremel zustehenden verfassungsmäßigen Rechte zu vertreten.

sch. **Mannheim,** 10. März. (Privattel.) Der **Jungliberale Verein Mannheim** hat in seiner gestern abend abgehaltenen **Mitgliederversammlung** folgendes **Telegramm** an den **jungliberalen Verein Bayreuth** gesandt: „Der Jungliberale Verein Mannheim drückt seinem Bruderverein **volle Sympathie** aus zu seinem **mannhaften Kampfe** gegen die Schmälerung der staatsbürgerlichen Rechte, wie sie im **Falle Tremel** versucht wurden. Möge dieser neueste Verstoß des die Gewissen knechtenden Ultramontanismus das deutsche Bürgertum endlich aufrütteln.

Frankreich.

= **Paris,** 9. März. Die **Deputiertenkammer** hat den **Gesetzentwurf** betr. die **Einkommensteuer** mit 407 gegen 168 Stimmen **angenommen.**

= **Paris,** 9. März. (Tel.) Der heutige **Ministerrat** im Elysée unterhielt sich über die **auswärtige Lage** und nahm dann die Prüfung der **Marinevorschläge** wieder auf. Finanzminister **Caillaux** und Marineminister **Picard** verhandelten über die **Marinekredite für 1909.** Finanzminister **Caillaux** bot 30 Millionen Francs an; Picard wollte sich mit weniger als 20 Millionen begnügen, erklärte aber, der **Bedarf** für 1910 belaufe sich auf **70 Millionen.** Caillaux erhob dagegen Einwände. Eine **definitive Einigung** wird für **Donnerstag** erwartet.

Die Quenza-Angelegenheit.

= **Bona** (Algerien, 9. März. Infolge der **Wendung,** welche die Frage, betreffend die **Minen von Quenza** genommen hat, werden **mehrere Notabeln,** unter ihnen der Bürgermeister von Bona, sich heute abend nach **Paris einschiffen,** um sich mit Ministerpräsident **Clemenceau** und den algerischen Deputierten über die Angelegenheit der Minen von Quenza zu besprechen. — Heute früh wurden mittels Maueranschlag die **Bürger von Bona** zur **Versammlung** eingeladen, um die **Aufrechterhaltung** des **ersten Projekts** zu verlangen, und zu **verhindern,** daß die **Ausfuhr** von algerischen **Mineralien** über **Tunis** erfolge.

England.

Aus dem Unterhause.

= **London,** 9. März. Das **Unterhaus** nahm heute nach 2tägiger Debatte, in deren Verlauf über verschiedene strategische Fragen verhandelt worden war, den **Effektivbestand der Armee** gemäß den von der **Regierung** im Budget vorgesehenen Aufstellungen an. Ein Antrag der Radikalen, die Heeresstärke um 10 000 Mann auszusetzen, wurde mit 247 gegen 100 Stimmen abgelehnt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung erklärte Staatssekretär **Grey** auf eine **Anfrage** über die **Lage in Persien,** er habe die **persische Regierung** darauf **aufmerksam gemacht,** daß England sie für **jede Unbill verantwortlich** machen würde, die dem **englischen Konsulat in Täbris** durch das Vorgehen der Truppen des Schah **widerfahren** würde. Die **Interessen der englischen Untertanen** seien naturgemäß durch den **anarchistischen Zustand** des Landes **ungünstig beeinflußt** und **England** werde seinen **Einfluß** auch fernerhin zu **Gunsten** solcher **Maßnahmen** geltend machen, die zur **Besserung der Lage geeignet** erscheinen.

Amerika.

Mr. und Mrs. Bellamy Storer.

D. **Newyork,** 9. März. Aus **Washington** wird berichtet, daß die **Rückkehr** von **Mr. und Mrs. Bellamy Storer** und ihre Einladung zu dem ersten großen Diner, das Präsident Taft im Weißen Hause gab,

Erdbeben.

(Zum Vortrag des **Prof. Dr. W. Paulcke** im Arbeiterbildungsverein.)

Karlsruhe, 10. März.

✕ Die sizilianische Erdbebenkatastrophe, welche in ihrer Furchtbarkeit bisher unerreicht dasteht und die völkerreichen Städte Messina, Reggio und viele blühende Marktflecken mit einem Verlust von etwa 200 000 Menschenleben zerstörte, hatte neben der Teilnahme der Welt das allgemeine Interesse den gelehrten und ungelehrten Berichten über die Ursache dieser Katastrophe zugewendet. Trotz jener massenhaften Belehrung ist im Volk immer noch die Ansicht vorherrschend geblieben, daß dieses Erd- und Seebeben und überhaupt die Erdbeben die Folgen der Tätigkeit der Vulkane der Erde seien, eine Ansicht, die von der Wissenschaft schon längst verlassen ist. Die heutige geologische Wissenschaft geht bei ihren Forschungen vielmehr von dem Satz aus, daß **Erdbeben und Vulkanausbrüche wohl dieselbe Ursache** in den **Verschiebungen und Senkungen** (Verwerfungen) der Erdoberfläche haben, aber nicht etwa der Vulkanausbruch ein Erdbeben bedingt.

Herr Professor **Dr. W. Paulcke,** Dozent der Geologie an der Fridericiana, hatte es in seinem Vortrag vom 8. ds. Mts. im Arbeiterbildungsverein in dankenswerter Weise übernommen, das hochinteressante Thema „Erdbeben" einer außerordentlich zahlreichen Laienzuhörerschaft gemeinverständlich zu erläutern. Der Vortrag zeigte zunächst an der Hand trefflich projizierter und wissenschaftlich aufgenommener **Lichtbilder** die vom Erdbeben besonders heimgesuchten Linien der Erdoberfläche, welche hauptsächlich mit denjenigen Stellen übereinstimmen, an denen sich verhältnismäßig **junge Gebirgsbildungen** befinden, d. h. Senkungen und Vertiefungen der Erde. Ein besonders klassisches Beispiel solcher Senkungen zeigte das Lichtbild des **Tempels von Pozzuoli** in der Bucht von Bayae bei Neapel, wo an den Säulenschäften des alten Tempels — also noch in historischer Zeit — deutlich die **Senkung des Meeres** durch die Arbeit der Bohrmuschel sichtbar ist. Eine Aufnahme der unweit Karlsruhe gelegenen **Grötzinger Steinbrüche** — ein von Geologen gern aufgesuchtes und zu Forschungen benütztes Gebiet — veranschaulichte die Verwerfungen besonders deutlich. Bei zwei Aufnahmen von **Island** wiesen die Bilder auf das für die Erdbebenerforschung besonders interessante Moment hin, daß die isländischen Vulkane sich fast regelmäßig auf den sogenannten Verwerfungsspalten befinden. Wie es sich mit dem Meeresboden verhält, konnte bei der bisherigen Unzulänglichkeit der Erforschung des Meeresbodens noch nicht festgestellt werden.

Die bei weitem **häufigsten Erdbeben** sind deshalb auch die sogenannten **tektonischen** oder **Dislokationsbeben,** welche Aeußerungen der noch nicht abgeschlossenen gebirgsbildenden Vorgänge der Erde sind. Die **Entstehung dieser Vorgänge** erläuterte eine rasch auf die Tafel geworfene Farbenskizze und der Hinweis auf die Beschaffenheit und den inneren Zustand des von der Sonne abgesprengten Erdkörpers. Aus der Zunahme der Erdwärme mit der Tiefe, aus der allgemeinen Verbreitung vor warmen und heißen Quellen, aus dem Ausbruch geschmolzener Gesteinsmassen, aus der Bildung von Gesteinsfalten läßt sich schließen, daß der sogenannte Erdkern glühend oder glutflüssig sei. Der Erdkern hat das Bestreben, Wärme an den Weltraum abzugeben, wodurch sich nach und nach um die Erde eine Kruste legt. Durch die Abnahme und Erkaltung des Erdkerns wird das Erdinnere aber kleiner, während die Erdkruste bleibt und in Gestalt von Falten und Senkungen oder Verwerfungen sich dem Erdinnern wieder anzupassen sucht, was nicht ohne Erschütterungen und Erdbebenerscheinungen abgeht.

Bei weitem seltener sind die **Einsturzbeben,** entstanden durch den Zusammenbruch unterirdischer Hohlräume, welche ihrerseits wieder aus der gesteinslösenden Tätigkeit des Wassers entstehen. Die **vulkanischen-** oder **Explosionsbeben** im Zusammenhang mit den aus Vulkanschlünden und feuerspeienden Bergen entweichenden Gasen und Dämpfen sind ebenfalls nicht häufig und haben jedenfalls mit den tektonischen Erdbeben nichts zu tun. Das hat gerade das sizilianische Erdbeben bewiesen, bei dem der Vesuv und Aetna schwiegen; während andererseits beim Ausbruch des Mont-Pelée auf der Insel Martinique ein Erdbeben nicht eintrat. Natürlich können mit Vulkanausbrüchen Erdbeben verbunden sein. Man bedenke nur die ungeheuren Auswurfmassen und den Druck, mit welchem dieselben oft bis zu 20 000 bis 30 000 Meter in die Höhe geschleudert werden, so daß Aschenteile oft meilenweit von dem Vulkanausbruch wahrgenommen werden können.

Die **Häufigkeit** und die **Wiederholung von Erdbeben** hat man schon dem Einfluß des Mondes auf die Erde zugeschrieben, eine Hypothese, die im Hinblick auf den Einfluß des Mondes auf Ebbe und Flut manches für sich hat. Eine **Berechnung** des Auftretens und der Wiederholung der Erdbeben war bisher nicht möglich, wird aber der Zukunft vorbehalten bleiben, welche an der Hand der Tätigkeit von **Seismographen** wichtige Hilfsmittel hierzu besitzt. Der Erdbebenforschung wird auch an der Karlsruher Fridericiana eingehendes Studium durch die seismologische Station des Herrn Professors **Dr. Haid** gewidmet.

H. Gabriel

Theater, Kunst und Wissenschaft.

-z. **Karlsruhe,** 10. März. Bei Wiederholung der in so feinem musikalischen Kleide sich präsentierenden Götzschen komischen Oper **„Der Widerspenstigen Zähmung"** im Großh. Hoftheater sang gestern anstelle der verhinderten Frau v. Westhoven eine Straßburger Künstlerin, Frau Lauer-Kottlar, mit sehr gutem Erfolg die Katharina. Wie schon kürzlich bei ihrem Fidelio festgestellt werden konnte und gestern wiederum in Erscheinung trat, steht ihr gesangliches, wie schauspielerisches Können auf bedeutender Stufe. Ihre Stimme gab sich gestern größer, als wie bei dem letzten Gastspiel und ließ eine durch und durch feste Schulung erkennen. Die deutliche Wortaussprache unterstützte den günstigen Eindruck, den man von ihrer Katharina empfing und der in nicht geringem Maße auch in der glücklichen Darstellung basierte. — In der erst kürzlich eingehend besprochenen Besetzung nahm die Aufführung unter der straffen Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Lorentz einen zufriedenstellenden Verlauf.

() **Freiburg,** 10. März. Am 5. März, also am Namenstag ihres Protektors, des Großherzogs, beging die **naturforschende Gesellschaft** durch eine öffentliche Sitzung die Feier ihres **88. Stiftungsfestes.** Der Schriftführer, Professor Dr. Eugen Fischer, berichtete über das abgelaufene Vereinsjahr, auf das die Gesellschaft in jeder Beziehung mit Befriedigung zurückblicken kann; der Mitgliederstand hat die Zahl 300 überschritten; als ein Ereignis von hervorragender wissenschaftlicher Bedeutung konnte die zur Erinnerung an Darwins 100. Geburtstag im Paulussaal veranstaltete Festfeier bezeichnet werden, in der Geh. Rat Weismann eine hochbedeutende Gedächtnisrede hielt. Es darf noch hervorgehoben werden, daß die Gesellschaft mit 228 Tauschvereinen in Verbindung steht und die dadurch gewonnenen zum Teil sehr wertvollen literarischen Erwerbungen der **Universitätsbibliothek zu Eigentum überläßt.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

großes Interesse erregt. Dieses ist das erstemal, daß das Ehepaar Storer sich wieder in Washington sehen ließ, seitdem vor drei Jahren Mr. Storer auf Anordnung Präsident Roosevelts seinen Posten als Botschafter in Wien hatte verlassen müssen. Die Entfernung Mr. Storers war damals wegen der angeblichen Einmischung von Mrs. Storer in politische Dinge erfolgt. Präsident Roosevelt beschuldigte die Gattin des Botschafters, daß sie sich in Sachen, die mit dem Vatikan zusammenhingen, eingemischt und daß sie sich ferner um das Zustandekommen der Heirat zwischen Prinz Viktor Bonaparte und einem Mitgliede der Familie Orleans eifrig bemüht habe. Aus dieser Affäre war damals ein großer politischer Skandal entstanden, und die Storers hatten ihr Haus in Washington aufgeben und sich von der dortigen Gesellschaft zurückziehen müssen.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen rc. von nichtetatmäßigen Beamten

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

1. Befördert bezw. ernannt:

Buck, Luise, Handarbeitslehrerin an Höh. Mädchenschule Pforzheim, wird Hauptlehrerin für weibl. Handarbeiten an dieser Anstalt.
Ehret, Adolf, Unterlehrer in Schwetzingen, wird Hauptlehrer in Hasselbach, A. Sinsheim.

2. Versetzt:

a. Hauptlehrer:

Jechter, Christian, von Ehingen nach Weilheim, A. Waldshut..
Gilbert, Wilhelm, von Oberbaldingen nach Reihen, A. Sinsheim.
Kaiser, Wolfgang, von Werbachhausen nach Kirchen, A. Engen.
Stattelmann, Karl, von Brunntal nach Rammersweier, A. Offenb.

b. Unständige Lehrer:

Albrecht, Herm., Schulkandidat, als Hilfslehrer nach St. Märgen, A. Freiburg.
Arnold, Joseph, Unterlehrer, von Jechtingen nach Obersimonswald, A. Waldkirch.
Bär, Philipp, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Heidelberg.
Beck, Karl, Hilfslehrer, von Oppenau nach Zunsweier, A. Offenburg.
Beichert, Val., Schulkand., als Hilfslehrer n. Mondfeld, A. Wertheim.
Deninger, Herm. Schulkand., als Hilfslehrer nach Eschbach, A. Freib.
Dolland, Adolf, Schulkandidat, als Hilfsl. nach Mühlenbach, A. Wolfach.
Eiermann, Alfred, als Hilfsl. nach Staufen (Stadt).
Feißt, Karl, Schulkandidat, als Hilfsl. nach Heidelberg.
Ficht, Friedrich, Schulkandidat, als Hilfsl. nach Pfaffenrot, A. Ettlingen.
Gramer, Wilhelm, Schulkandidat, als Hilfsl. nach Heidelberg.
Ganter, Adolf, Schulkandidat, als Hilfsl. ..ach St. Ilgen, A. Heidelberg.
Gebauer, Kurt, Schulkandidat, als Unterl. nach Gengenbach, A. Offenburg.
Grimm, Hermann, Unterl., von Obersimonswald nach Jechtingen, A. Breisach.
Häberle, Fritz, Unterl., von Schönau, A. Heidelberg, nach Neckargemünd, A. Heidelberg.
Hengst, Otto, Unterl., von Neckargemünd nach Schönau, A. Heidelberg.
Leroy, Raoul, Schulkandidat, als Hilfsl. an Bürgerschule Gengenbach.
Maurus, Eberhard, Schulkandidat, als Hilfsl. nach Hainstadt, A. Buchen.
Metzger, Karl, Schulkandidat, als Hilfsl. nach Aue, A. Durlach.
Möhringer, Vinzenz, Schulkandidat, als Unterl. nach Oberbergen, A. Breisach.
Mösinger, Georg, Unterl. in Oberbergen, als Schulverwalter nach Seppenhofen, A. Neustadt.
Moritz, Adolf, Schulkandidat, als Hilfsl. nach Hauingen, A. Lörrach.
Müllert, Adolf, Schulkandidat, als Hilfsl. nach Malsch, A. Wiesloch.
Rock, Wilhelm, Hilfsl., von Oedsbach nach Durbach-Tal, A. Offenburg.
Reiser, Joseph, Schulkandidat, als Hilfsl. nach Ulm, A. Oberkirch.
Ritz, Alois, Hilfsl. in Schweinberg, A. Buchen, wird Schulverwalter daselbst.
Schnader, Julius, Hilfsl., von Gottenheim nach Gausbach, A. Rastatt.
Schreck, Ludwig, Schulkandidat, als Hilfsl. nach Schluchtern, A. Eppingen.
Seith, Karl, Schulkandidat, als Unterl. nach Riegel, A. Emmendingen.
Sohns, Anton, Schulverwalter in Rohrberg, als Hilfsl. nach Forchheim, A. Ettlingen.
Stirner, Heinrich, Schulkandidat, als Hilfsl. nach Niklashausen, A. Wertheim.
Waldmann, Wilhelm, Schulkandidat, als Hilfsl. nach Heidelberg.
Zimmermann, Ludwig, Schulverwalter, von Weier, A. Offenburg, nach Hatzenweier, A. Bühl.

3. In Ruhestand treten:

Ersig, August, Hauptlehrer in Hugsweier.
Frey, Martin, Hauptlehrer in Kippenheim.
Hauser, Hermine, in einstweiligen Ruhestand befindliche Hauptlehrerin, zuletzt Unterlehrerin in Gaggenau.
Lansche, Wilhelm, Hauptlehrer in Weiler, A. Pforzheim.
Metzger, Friedrich, Hauptlehrer in Wittental.

Aus Baden.

* **Heidelberg**, 10. März. Wie dem „Mannh. G.-A." berichtet wird, erklärte Oberbürgermeister Dr. **Wilckens**, unter **keinen Umständen ein Mandat zum Landtag mehr anzunehmen.**

+ **Büchenau** (A. Bruchsal), 8. März. Am Sonntag mittag 3 Uhr fand hier im Saale zum „Ritter" eine gutbesuchte **Versammlung der deutschen Volkspartei** statt. Herr Fink aus Karlsruhe sprach über Reichs- und Landespolitik sowie über die Reichsfinanzreform. Der Verlauf der Versammlung war sehr gut und erntete Herr Fink reichen Beifall, insbesondere für seine Ausführungen über die Nachlaßsteuer. Um 6 Uhr konnte die Versammlung geschlossen werden. Am kommenden Sonntag, mittags 3 Uhr, findet in **Untergrombach** im oberen Saale des Gasthauses zur „Kanne" ebenfalls eine Versammlung statt.

(!) **Baden-Baden**, 10. März. Der **jungliberale Vertretertag** findet, wie schon gemeldet, am 20/21. März hier statt. Am Samstag, den 20. März, abends 8 Uhr ist geschlossene Sitzung in der „Brauerei Bletzer", halb 10 Uhr Bankett daselbst. Sonntag, den 21. März, halb 10 Uhr **öffentliche Vertreterversammlung** im Gasthaus zum „Geist" mit Vortrag des Verbandsvorsitzenden Dr. **Koch** über die politische Lage. Hieran schließt sich eine Aussprache über die derzeitigen politischen Fragen und über Gegenstände, die den nächsten Landtag beschäftigen werden.

:-: **Freiburg**, 10. März. Der nationalliberale Verein, der jungliberale Verein und der liberale Volksverein veranstalten am 13. März hier eine **öffentliche Versammlung**, in welcher der Parteichef der nationalliberalen Partei, Dr. **Obkircher** über die politische Lage im Reich und in Baden sprechen wird.

Furtwangen, 9. März. Der Liberale Volksverein hat vorgestern in seiner Vereinsversammlung eine Resolution einstimmig angenommen, die sich entschieden **gegen** die Haltung der Nationalliberalen im Wahlkreis **Bingen-Alzey** ausspricht.

Badische Chronik.

=:= **Karlsruhe**, 9. März. Nach § 21 Satz 1 des Gesetzes, die **Wechselstempelsteuer** betreffend, haben die Notare, die Postbeamten und andere Beamte, welche **Proteste** ausfertigen, die **Besteuerung** der bei ihnen vorkommenden Wechsel und der Wechselstempelabgabe unterliegenden **Schecks** von Amts wegen zu prüfen und die zu ihrer Kenntnis gelangenden **Zuwiderhandlungen** gegen das **Wechselstempelsteuergesetz** bei der zuständigen Behörde zur Anzeige zu bringen. Einer Anregung des Reichsschatzamts entsprechend, sind die Notare in ihrer Eigenschaft als Protestbeamte vom Justizministerium angewiesen worden, den **Anzeigen** einer **Stempelkontravention** jeweils eine **Abschrift** des **Wechsels** oder des **Schecks**, sowie aller darauf befindlichen **Indossemente** und **Bemerkungen** beizufügen, damit die Steuerbehörden, denen gegenwärtig in dem Protestregister Abschriften der protestierten Wechsel oder Schecks zur Verfügung stehen, auch künftig in den Fällen einer Zuwiderhandlung gegen das Wechselstempelsteuergesetz von dem vollständigen Inhalte des Wechsels oder Schecks und von den für die Besteuerung verantwortlichen Personen Kenntnis erhalten.

□ **Mannheim**, 9. März. Privatier Cäsar **Langeloth**, der, wie berichtet, während der letzten Bürgerausschußsitzung vom Schlage getroffen wurde, ist heute nachmittag **gestorben**. — Die erst vor einigen Jahren erbaute evangelische **Johanniskirche** auf dem Lindenhof wird jedenfalls einige Monate geschlossen bleiben müssen, weil sich an der Langschiffseite die **Fundamente gesenkt** haben und sich im Innern **klaffende Risse** zeigen. Der Gottesdienst wird vorläufig im Konfirmandensaal abgehalten.

× **Mannheim**, 9. März. **Die Vorlesungen** im Sommersemester 1909 an der **Handelsschule Mannheim** beginnen **am 26. April**. Sie umfassen die Gebiete der Handelswissenschaften, Volkswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft, Naturwissenschaften, Geographie, Technik, Warenkunde, Sprachen und allgemeine wissenschaftliche Ausbildung. Außer den das ganze Semester hindurch **währenden Uebungen** werden im Sommersemester einige 4—6stündige **Vortragszyklen** über speziellere Materien abgehalten werden. In **Aussicht** genommen sind Vorträge über das Schutzgebiet Kamerun viermal zweistündig im Mai oder Juli mit Lichtbildern von Professor Thorbecke und über das Deutsche Zollwesen und seine Einrichtungen von Finanzrat Zimmermann mit anschließender Besichtigung der Mannheimer Zolleinrichtungen.

□ **Mannheim**, 9. März. Der in Neckarau **entsprungene zahme Wolf**, der, wie in der „Bad. Presse" schon berichtet, seit zwei Tagen den Neckarauer Wald und die umliegenden Gemarkungen unsicher machte, konnte heute nachmittag von dem Oberjäger des Herrn Geh. Kommerzienrat Reiß auf der im Neckarauer Wald gelegenen Fasaneninsel **unschädlich gemacht** werden. Herr Geh. Kommerzienrat Reiß begab sich auf die Kunde, daß der Wolf gesehen worden sei, mit mehreren Jagdfreunden nach der Insel, wo das Tier bald in einem Dickicht **aufgescheucht** wurde. Ein wohlgezielter Schuß aus der Büchse des Oberjägers machte dem Leben des Tieres ein Ende. Der Wolf, ein wahres Prachtexemplar, das 70 Pfund wiegt, wurde an einer langen Stange von zwei Männern durch Planken- und Rheinstraße zur Wohnung des Herrn Geh. Kommerzienrats Reiß getragen, von wo er noch heute abend zum Ausstopfen verschickt wurde. Daß das Tier dem Wildbestand des Neckarauer Waldes noch recht gefährlich hätte werden können, geht aus der Tatsache hervor, daß von einem starken **Polizeiaufgebot**, das heute nachmittag eine **Streife** unternahm, ein verendetes **Reh**, das zweifellos von dem Wolf überfallen und zerrissen worden war, und ein auf gleiche Weise verendeter **Hase** aufgefunden wurden.

[•] **Von der fränkischen Hochebene**, 9. März. Bereits in den letzten Tagen sind die **Stare** als erste Frühlingsboten hier eingetroffen, trotz der noch winterlichen Temperatur; ebenso wurden am letzten Samstag in unserer Gegend die ersten **Schnepfen** geschossen.

=:= **Lahr**, 8. März. Gestern fand hier der **Vertretertag** des **Breisgauer Bezirksverbandes Evangelischer Arbeitervereine** statt. Es waren Vertreter der Evangelischen Arbeitervereine von Freiburg, Waldkirch und Denzlingen erschienen. Der Badische Landesverbandstag soll im Jahre 1910 in **Lahr** abgehalten werden. Zum Vorsitzenden des Breisgauverbandes wurde der Vorsitzende des Lahrer Evangelischen Arbeitervereins, Herr Georg **Vogel**, gewählt.

* **Hornberg**, 10. März. Das **neue Volksschulgebäude** wird auf Anfang des neuen Schuljahres seiner Bestimmung übergeben werden.

Y **Triberg**, 10. März. Der **vermißte Othmar Fleig** von hier ist wieder zurückgekehrt. Er war gut aufgehoben, d. h. im Württembergischen beim Betteln betreten worden und erhielt Quartier auf 14 Tage in der Oberamtsherberge in Oberndorf.

Lörrach, 10. März. Am Sonntag den 14. März wird im Gasthaus zum Bären in Lörrach ein **Kreisimkertag** abgehalten werden. Herr Pfarrer **Graebener** aus Hoffenheim, der 1. Vorstand des Badischen Landesvereins für Bienenzucht, wird der Versammlung anwohnen und um 3 Uhr einen Vortrag halten. Zu der Versammlung haben Imker und Freunde der Bienenzucht Zutritt, sodaß eine rege Beteiligung zu erwarten ist. Von 1—3 Uhr ist **Vorstandssitzung**, bei welcher Herr Pfarrer Graebener den Vorsitz führen wird.

* **Horheim** (A. Waldshut), 9. März. Gestern nacht brach hier **Feuer** aus, welches das Oekonomiegebäude des Landwirts Johann **Kramer** einäscherte.

≡ **Oberhomberg** (A. Ueberlingen), 8. März. Im Laufe der letzten Woche **erhängte sich** im benachbarten Zußdorf ein **15jähriger Knabe**. Der Grund zur Tat ist nicht bekannt, es dürfte sich wohl um einen unglücklichen Zufall beim Spiel handeln.

Aus der Residenz.

Karlsruhe. 10. März.

= **Aus dem Hofbericht.** Am Montag mittag ist Prinz Heinrich XXXII. Reuß von hier wieder abgereist. Der Großherzog hörte gestern vormittag die Vorträge des Legationsrats Dr. **Seyb** und des Geheimerats Dr. **Nicolai**. Nachmittags nahm Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Ministers Freiherrn **von Marschall** entgegen. — Am Sonntag nachmittag besuchten der Großherzog und Großherzogin Luise das Kirchenkonzert des **Instrumentalvereins** in der Stadtkirche.

⚒ **Neue Bilder.** In unserem Expeditionsschaufenster sind neu ausgestellt Bilder von dem neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten William H. Taft, von dem **Besuch König Eduards** von England in Paris und von dem **neuen Kaiserschloß** in Posen.

V. **Die 44. Generalversammlung des Lebensbedürfnisvereins** fand, wie alljährlich, gestern abend im Saale der **„Eintracht"** statt und hatte sich seitens der Mitglieder eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Der 1. Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Oberrechnungsrat **Kirsch**, eröffnete kurz nach 8 Uhr die Versammlung mit Worten der Begrüßung. Er machte die Mitteilung, daß keine Anträge eingegangen seien und daher nach der festgesetzten Tagesordnung verhandelt werde. Die **Tagesordnung** setzte sich zusammen aus 1. **Rechenschaftsbericht** für **1908, Beschlußfassung** über die **Anwendung** des **Reingewinnes** und **Entlastung** des **Vorstandes** und **Aufsichtsrats. 2. Wahl** zur **Erneuerung** des **Aufsichtsrats.** Das abgelaufene Geschäftsjahr ergab für den Verein ein günstiges Resultat, trotzdem sehr starke **Preissteigerungen** in den meisten Artikeln zu verzeichnen waren. Die **Bäckerei** mußte vergrößert werden und beschäftigt zurzeit 35 Bäcker. Der durchschnittliche Verbrauch an Mehl beträgt pro Tag 100 Zentner. Herr Kirsch sprach hierauf dem Vorstand, sowie dem Laden- und sonstigen Personal Dank und Anerkennung aus und erteilte Herrn Direktor **Maucher** das Wort, der die **Rechnungsnachweise** und Bilanz an Hand des gedruckt vorliegenden Geschäftsberichts bekannt gab und erläuterte. Das abgelaufene Jahr brachte demnach dem Verein den seit den 44 Jahren seines Bestehens **größten Umsatz** der auf insgesamt 3 075 181 **Mark** stieg und einen **Reingewinn von 296 856 Mark erbrachte.** Der Geschäftsnutzen stieg also auf rund 9,5 Prozent. Von besonderem Interesse sind die Ergebnisse der einzelnen Vereinsgeschäfte; so erbrachte das eigentliche Warengeschäft einen Gewinn von 260 019,49 Mark,

Vermischtes.

= **Berlin**, 10. März. (Tel.) Unter dem **Verdacht fortgesetzter Erpressungen** wurde der 30 Jahre alte Damenschneider Fritz **Bernhard** verhaftet, der seit 1¾ Jahren mit dem praktischen Arzte Dr. Wolf Hottendorf, einem 60jährigen Junggesellen, zusammenwohnt. Letzterer starb kürzlich im Krankenhause, nachdem er Gift genommen hatte. Bernhard wird beschuldigt, ihn durch fortgesetzte Erpressungen in den Tod getrieben zu haben.

hd **Gleiwitz**, 9. März. (Tel.) In dem benachbarten Pilchowitz wurde die **Leiche** der 20jährigen unverheirateten **Marie Jaskulla aufgefunden**, die seit Sonntag mit ihrem Liebhaber, dem Bergmann **Paprotny**, verschwunden. Die Leiche wies **unzählige Messerstiche** auf. Paprotny ist flüchtig. Er hat das Mädchen anscheinend deshalb **getötet**, weil das Verhältnis nicht ohne Folgen geblieben war.

hd **Breslau**, 9. März. (Tel.) Der **Schauspieler Hofer**, der die **Soubrette Tharau** durch Messerstiche **schwer verletzt** hat, ist **festgenommen** worden. Nach Verübung des Anschlages war er geflohen und unternahm einen **Selbstmordversuch**, indem er sich die Pulsadern zu öffnen anschickte. Leicht verletzt begab er sich nach dem **Krankenhaus**. Dort erschien die **Polizei** und nahm Hofer fest. Fräulein Tharau hat sieben Verletzungen erlitten, darunter drei, die sehr schwer sind.

hd **Posen**, 9. März. (Tel.) Im **Goethepark** ist in der letzten Nacht ein **Raubmord** verübt worden. Vorübergehende fanden morgens die **Leiche** eines gut **gekleideten Mannes**. Die Untersuchung ergab, daß der Betreffende **erschossen** und dann **beraubt** worden ist. Vom Täter fehlt bisher jede Spur.

hd **Stettin**, 10. März. (Tel.) Zu den **Unterschlagungen** des Postassistenten **Kühnemund** ist festgestellt worden, daß die amtlichen **Gelder innerhalb sechs Tagen unterschlagen** worden sind. Der Beamte konnte die Unterschlagungen dadurch begehen, daß er die zur Eintragung der Baareingänge und Ausgänge bestimmten Listen fälschte. Die **Gesamtsumme** der Veruntreuungen beträgt, wie jetzt festgestellt ist, 150 000 ℳ. Da es aber gelungen ist, einige Bankguthaben Kühnemanns zu sperren, so ermäßigt sich der Betrag auf 140 000 ℳ.

= **Amanweiler**, 9. März. (Tel.) Beim Ueberschreiten der Grenze wurde hier der aus dem **Casseler Zuchthaus** im Oktober v. J. **ausgebrochene** und nach Frankreich geflüchtete, wegen Kirchendiebstahls seinerzeit zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilte **Bernhard Roeder verhaftet.** Damit ist jetzt der letzte der vier im Oktober v. J. gemeinsam aus dem Casseler Zuchthaus entwichenen Sträflinge wieder festgenommen. Roeder hatte zur Zeit der Entweichung bereits 2 Jahre seiner Strafe verbüßt.

hd **Braubach** (Frankfurt), 9. März. In dem nahen Dorf **Nieder-Bachheim** entstand in der vorletzten Nacht zwischen **jungen Burschen** zweier Ortschaften eine **blutige Schlägerei**, wobei der Knecht H. **Laux aus Geisig erstochen** wurde. Als der Tat dringend verdächtig wurde ein gewisser Barth aus Marienfels verhaftet.

= **München**, 10. März. (Tel.) Der Elektrotechniker **Loacker** plant, die **Wasserkräfte der Iller** mit ihren **Nebenflüssen** und die **Bregenzer Ach** mit **Spuler-** und **Lunersee** zur **Erzeugung** von 200 000 **Pferdekräften** für 28 elektrische Stationen auszunützen.

mk. **Newyork**, 10. März. (Privattel.) Nach Meldungen der Blätter wurden auf der **Farm Hamel bei Pittsburg drei** in Diensten des Farminhabers stehende **Neger lebendig verbrannt**, weil dieselben nach Behauptung ihres Herrn, zu dessen Gattin in unerlaubten Beziehungen gestanden haben sollen. Die **Behörde** wurde zwar benachrichtigt, **erschien** aber **erst nach vollzogener Lynchung** auf dem Platze und konnte nur noch den Farminhaber und „zwei Henker aus dem Volke" verhaften. Die drei Neger hatten bis zuletzt ihre **Unschuld** beteuert.

Unglücksfälle.

Cl. **Posen**, 10. März. (Privattel.) In seiner Werkstatt **durch eine Explosion** getötet wurde ein hiesiger Handwerker. Er hatte sich einen **Acethlenapparat** gebaut und verwandte zu große Mengen Karbid, worauf durch zu starke Vergasung die **Explosion** entstand. **Dem Handwerker** wurde der **Kopf** vom Rumpfe gerissen.

= **Stolp**, 9. März. (Amtlich. Tel.) **Am 9. März, morgens 5 Uhr 49 Min., entgleisten** auf dem **Bahnhof Schönau** infolge eines Zusammenstoßes mit einem Rangierzug 2 Wagen aus dem gemischten Zuge 670, welcher das auf „Halt" stehende Einfahrtssignal überfahren hatte. **Leicht verletzt** wurden die Reisenden: Besitzer Andreas **Wollenschläger** aus Pankahl; Karl **Hartmann** aus Brieseritz; Karl **Stewe** aus Abbau-Rummelsburg und Hermann **Mischke** aus Grinden bei Reinwasser; ferner der Hilfsheizer **Kapke** und der Schaffner **Fröhlich**. Der **Materialschaden** ist **bedeutend**; der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Das Hauptgleis ist seit 11 Uhr 40 Min. vormittags wieder frei.

hd **Graz**, 10. März. (Tel.) Zwischen **Tarwis** in Kärnten und **Pontebba** in Oberitalien fuhr gestern eine **Hilfsmaschine** in eine **Gruppe von Schneeschaufl**ern, von denen **drei zermalmt** wurden.

hd **Gastein**, 10. März. (Tel.) **Bis jetzt sind aus den Schneemassen** der am Montag niedergegangenen **Lawine 17 Verschüttete ausgegraben** worden. 14 Personen **konnten gerettet** werden, 9 **Personen** werden noch **vermißt**. Die Rettungsarbeiten werden ununterbrochen fortgesetzt.

= **Lausanne**, 10. März. (Tel.) Der **Zugverkehr über den Simplon** ist durch neue **Schneefälle unterbrochen.** Seit zwei Tagen sind keine Züge vom Simplon in Lausanne eingetroffen.

= **Brinkley** (Arkansas), 9. März. (Tel.) Durch den gestrigen **Tornado**, der die **Stadt Brinkley verheerte**, sind **dreißig Personen ums Leben gekommen.** Der **Sachschaden** beträgt über **eine Million Dollar.** Das **Geschäftsviertel** wurde **gänzlich zerstört.** Während des Sturmes brach **Großfeuer** aus, wobei 18 **Weiße** und 20 **Neger ihren Tod fanden.**

Von der Luftschiffahrt.

= **Paris**, 10. März. (Tel.) Auf dem Manöverfelde von Issy bei Paris unternahm gestern **Santos Dumont** mit dem Eindecker Libelluba einen **Flugversuch** und fuhr 500 Meter in einer Höhe von vier Metern. Bei einer mißlungenen Wendung stieß das vordere **Tiefensteuer** auf den **Boden** und wurde **stark beschädigt.**

= **London**, 10. März. (Tel.) **Einer Blättermeldung zufolge** hat **Wilbourg Wright** die **Einladung des Kriegsamtes**, in England **Vorführungen** mit seinem **Flugapparat** zu unternehmen, **angenommen.** Das Kriegsamt hat die Absicht, Wilbourg Wright ein **Angebot** zum **Ankauf** seines Aeroplans zu machen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

das Wein-, Spirituosen- und Biergeschäft 89 707,30 Mark, der Bäckereibetrieb 108 808,14 Mark, das Holz- und Kohlengeschäft 62 681,23 Mark, das Schuhwarengeschäft 21 221,22 Mark, hiezu treten noch Lieferantenrabatte mit 2 746,20 Mark, so daß sich der Bruttogewinn auf 545 183,58 Mark stellt, wovon abgehen an Abschreibungen 25 342,06 Mark, an Zinsen 29 80621 Mark, an Gebäudeunterhaltung 993,43 Mark, an Unkosten (allgemeine) 190 182,23 Mark und an Zuweisung an den Dispositionsfond 2000 Mark, so daß der eben erwähnte Reingewinn von 296 856,65 Mark erübrigt. Der Verein besitzt ein eigenes Anwesen in der Zähringerstraße 45/47 mit 221 228 Mark Buchwert, ferner das große Bäckereianwesen Puttlitzstraße 9/19, dessen Gebäude mit 476 871 Mark zu Buch stehen, eigene Kohlenlagerplätze in Leopoldshafen und am Westbahnhof mit 3 Kohlenschuppen und Maschinenhaus. Die Mitgliederzahl ist von 8268 auf 8392 am Jahresschlusse gestiegen. Eigene Verkaufsgeschäfte (Läden) besitzt der Verein zurzeit 21, der Umsatz hat sich im verflossenen Jahre um 138 054,93 Mark gesteigert. Die Geschäftsanteile der Mitglieder haben sich 1908 um 13 573,61 Mark vermehrt und betrugen am Jahresschlusse 479 224,56 Mark, während sich die Haftsumme sämtlicher Mitglieder (eingetr. Ver. mit beschr. Haftpflicht) auf 800 400 Mark erhöhte. In der Winterstraße und im Kühlen Krugviertel sollen neue Filialen errichtet werden. Nach einer kurzen Diskussion, an der sich die Mitglieder Lenz u. Trinks beteiligten, wurde die Verteilung der Dividende nach den schon erwähnten Sätzen einstimmig genehmigt, desgleichen die vorliegende Bilanz; sodann wurde dem Vorstande und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Herr Oberrechnungsrat Kirsch sprach den ausscheidenden Mitgliedern des Aufsichtsrats den herzlichsten Dank aus, worauf zur Wahl geschritten wurde, die folgendes Resultat ergab: Als Mitglieder in den Aufsichtsrat wurden einstimmig gewählt die Herren Gräbener Leop., Gr. Gartendirektor, Haag, Adolf, Revisor, Hennemann, Karl, Geh. Postrat a. D., Dr. Süpfle, Robert, Rechtsanwalt, Wagenmann, Eduard, Privatier, Zimmermann, Wilh., Oberpostassistent, auf je 3 Jahre; sodann: Ulrich, Rudolf, Werkstättenvorsteher, auf 2 Jahre; Koßmann, Bernh., Baurat, auf 1 Jahr. Der 1. Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Oberrechnungsrat Kirsch schloß kurz nach ½10 Uhr die Generalversammlung mit den Worten des Dankes an die Erschienenen.

= **Allgemeiner Unterstützungsfonds für Pfarrwitwen und -Waisen.** Wie erst jetzt bekannt wird, hat der so jäh verstorbene Graf Rhena auch den Pfarrwitwen und -Waisen testamentarisch eine Stiftung hinterlassen und zwar in der Höhe von 15 000 ℳ, wozu der Großherzog unter dem 18. Februar seine Genehmigung erteilte. Sie wird den Namen tragen: „Allgemeiner Unterstützungsfonds für Pfarrwitwen und -Waisen".

-k. **Zwecks Gründung einer Karlsruher Landesverbandsstelle des Deutschen Luftflotten-Vereins** fand am Samstag im Hotel „Germania" eine vorbereitende Sitzung statt. Se. Exzellenz Generalleutnant v. Nieber-Mannheim hielt einen außerordentlich klar gefaßten Vortrag über Zweck und Ziele des am 7. Juli 1908 in Mannheim gegründeten Deutschen Luftflotten-Vereins und gab eine Reihe hochbeachtenswerter, von tiefer Sachkenntnis zeugender Erläuterungen über die Fortschritte und die Bedeutung der Motorluftschiffahrt. Es sei eine patriotische Pflicht, die Vorteile des kommenden Verkehrsmittels in weitgehendster Weise dem Deutschen Reiche gewinnen zu helfen und im vollen Umfange zu erhalten. Dazu wolle der Verein nach besten Kräften mitwirken. Und er rechne bei der Durchführung dieser schönen Aufgabe auf die Unterstützung aller national denkenden Mitbürger, gleichviel ob hoch oder niedrig, in der sozialen Stellung stehend. Die moderne Luftschiffahrt gewähre den Ausblick auf ein neues Arbeitsfeld, dessen Grenzen heute noch gar nicht zu übersehen seien. Die Vereinstätigkeit könne sich daher in ausgedehntester Weise entfalten, wenn ihr nur die entsprechenden pekuniären Mittel zur Verfügung ständen. Um diese zusammenzubringen, müsse der Verein stark an Mitgliedern und Gönnern sein, die durch regelmäßige Jahresbeiträge sowie durch besondere Spenden der Vereinskasse die erforderlichen Gelder zufließen lassen. Die Vereinstätigkeit müsse sich von Anfang an werbend und wirkend gestalten. Der Verein wolle in erster Linie die Bestrebungen nach Vervollkommnung von Motorluftfahrzeugen aller Art nach Kräften fördern und unterstützen. Dem Bau von Hallen zum Bergen von Luftfahrzeugen an den Stationsorten werde besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Auch werde durch Einrichtung von Schulen zur Unterweisung von geeigneten Leuten ein zuverlässiges Personal herangezogen, das im Stande sein soll, die ihm anvertrauten Luftfahrzeuge sicher zu führen. In solchem Bestreben werde der Verein das werden, was seine Gründer gewollt haben: Ein vaterländischer Verein zur Förderung des deutschen Luftschiffahrtswesens in des Wortes bester Bedeutung." — Generalleutnant v. Nieber fand für seine trefflichen Ausführungen lebhaften Beifall der Anwesenden. Aber auch der Gedanke der Gründung einer Landesverbandsstelle Karlsruhe des Deutschen Luftflotten-Vereins fand eine durchaus günstige Aufnahme, so daß heute schon mit aller Bestimmtheit gesagt werden darf, daß die Gründung selbst nur noch eine Frage von Tagen sein wird. Es wurde beschlossen, schon in diesen Tagen wiederum eine Sitzung abzuhalten, in der über die Gründung und deren näheren Details, wie auch über die Zusammensetzung des Vorstandes und der Ausschüsse endgiltig Beschluß gefaßt werden soll. Nach diesen vorbereitenden Arbeiten wird dann sofort an die breite Oeffentlichkeit herangetreten werden, deren volle Gewinnung man für diese wahrhaft patriotische Aufgabe bestimmt erhofft.

§ **Das Kleinfeuer, das,** wie im gestrigen Abendblatt der „Bad. Presse" berichtet, in einem Friseurgeschäft der Hebelstraße ausbrach, entstand folgenderweise: Ein Friseurgehilfe, welchem in dem an das Friseurlokal anstoßenden Lagerraum eine Flasche Spiritus zu Boden fiel und zerbrach, brannte ein Zündholz an, um sich zu orientieren, ob und was zerbrochen sei. Hierbei entstand eine Explosion und das Feuer griff sofort auf die aufgespeicherten Warenbestände über, einen Schaden von mehreren Tausend Mark verursachend. Auch das Gebäude wurde vom Feuer beschädigt.

× **Demoliert** wurde heute nacht ein an einem Hause Ecke Zirkel und Karl Friedrichstraße befindlicher photographischer Ausstellungskasten. Die Glasscheibe wurde zertrümmert und einige Photographien entwendet.

§ **Verhaftet** wurden ein 34 Jahre alter verheirateter Monteur aus Biebrich, den die Staatsanwaltschaft Mannheim wegen Unterschlagung verfolgt, ein verheirateter 47 Jahre alter, aus Leipzig gebürtiger Arzt wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit und ein 31 Jahre alter lediger stellenloser Taglöhner aus Schwetzingen, weil er in einem Gasthause seinen Schlafgenossen bestahl.

Telegramme der „Badischen Presse".

= **Berlin,** 9. März. Der Gesetzentwurf betr. die Schiffahrtsabgaben wird in den nächsten Tagen veröffentlicht und damit zur allgemeinen Kritik gestellt werden. Die Bundesratsausschüsse haben den Entwurf bisher noch nicht beraten.

= **Genua,** 9. März. Der König von Sachsen ist heute vormittag 3 Uhr 20 Minuten inkognito an Bord des Dampfers „Bülow" hier eingetroffen und vom deutschen Generalkonsul, dem Hafenkommandanten und dem Vertreter des Norddeutschen Lloyd begrüßt worden. Der König begab sich unverzüglich nach dem Bahnhof, wo er den Zug von Rom nach Turin erwartete. In diesem Zuge befand sich der Herzog von Genua, der am Bahnhofe ausstieg. Der König und der Herzog umarmten und küßten sich und bestiegen dann den Salonwagen, um zusammen nach Turin zu fahren. Der König von Sachsen wird morgen abend nach Genua zurückkehren, um von dort an Bord des Dampfers „Bülow" nach Neapel weiterzureisen.

= **Paris,** 9. März. General d'Amade ist hier eingetroffen; er wird nachmittags vom Präsidenten Fallieres empfangen.

= **Oran,** 10. März. Im Desertionsprozeß gegen die Fremdenlegionäre verurteilte das Schwurgericht Kadur alias de Pal zu 20 Jahren Zwangsarbeit, Aufenthaltsverbot auf 20 Jahre und Degradation, einen zweiten Angeklagten zu 15 Jahren Zwangsarbeit, 20 Jahren Aufenthaltsverbot und Degradation. Die weiteren Urteile lauteten auf 15 Jahre Zwangsarbeit und Degradation, 10 Jahre Zwangsarbeit und Degradation, 5 Jahre Zwangsarbeit und 2 Jahre Gefängnis. 17 Angeklagten wurden mildernde Umstände zugebilligt. Alle Verurteilten legten die Nichtigkeitsbeschwerde ein.

= **Lissabon,** 10. März. In der Deputiertenkammer erklärte der Marineminister, daß die Nachricht von einer Abtretung von Lourenzo Marquez unbegründet sei.

Cl. **Haag,** 10. März. (Privattel.) Die sozialdemokratische Partei der Niederlande hat mit großer Mehrheit die Beschlüsse des Devender-Kongresses gutgeheißen, durch welche die Marxisten aus dem Parteiverband ausgeschlossen wurden. Durch dieses Ergebnis wird die Gründung einer Marxistenpartei unabwendbar.

mk. **Amsterdam,** 10. März. (Privattel.) Wie der venezolanische Gesandte Paul der Presse mitteilt, hat die Regierung in Carraccas vertrauliche Informationen erhalten, daß Castro beabsichtigt, an der Küste eines an Venezuela angrenzenden Gebietes zu landen, um von dort eine Revolution zu organisieren. Präsident Gomez untersagte auch deshalb der Frau und den Angehörigen Castros jedes Betreten des Bodens von Venezuela. Man halte in Carraccas Ueberraschungen für die nächste Zeit als wahrscheinlich.

= **London,** 10. März. Ministerpräsident Asquith hielt in der Queen Hall vor einer Versammlung von Freihändlern eine Rede, in der er betonte, daß der Schutzzoll für England verderblich sei.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

mk. **Konstantinopel,** 10. März. (Privattel.) Der Ministerrat hat den Antrag auf Einführung des Schulzwanges für die ganze türkische Monarchie sowie auf bedingte Gleichstellung der drei Religionen bei Bewerbungen der Untertanen zu Staatsämtern einstimmig angenommen. Beide Vorlagen gehen nunmehr an das Parlament.

hd **Konstantinopel,** 9. März. Wie der „Osmania Lloyd" meldet, ist die Nachricht, daß die Türkei beabsichtige, durch das Sandschak Novibazar eine Bahnlinie zu bauen und diese an Serbien und Montenegro zu verpachten, unrichtig. Die Türkei sehe vorläufig von diesem Bahnbau gänzlich ab.

= **Wien,** 9. März. In einem Handschreiben, in dem Kaiser Franz Joseph den bisherigen kommandierenden General in Serajewo und Chef der Landesregierung, v. Winzor, unter gleichzeitiger Erhebung in den Freiherrnstand seines Amtes enthebt, billigt der Kaiser die Loyalität Winzors, welcher sein Ansuchen um Enthebung mit dem Umstand begründet hatte, daß er die Landessprache nur unvollständig beherrsche, was infolge der Einführung der Verfassung zwecks Fühlung mit der Bevölkerung unerläßlich sei. — Mit dem Kommando der Truppen in Bosnien und Herzegowina wurde der General der Infanterie, von Varesch betraut, ein national gesinnter Kroate, der längst als der kommandierende General der Drina-Armee in einem etwaigen Kriege gegen Serbien galt.

= **Petersburg,** 10. März. Es verlautet: Zwischen dem türkischen Minister des Aeußern Rifaat Pascha und dem russischen Minister des Aeußern Iswolski wurde in einer mehrstündigen Unterredung ein Abkommen über die fernere Zahlung der Kriegsentschädigung erzielt, nachdem beiderseitig Zugeständnisse gemacht worden waren.

hd **Berlin,** 9. März. Nach einer aus der türkischen Botschaft stammenden Mitteilung trifft der türkische Minister des Auswärtigen, Rifaat Pascha, morgen, aus Petersburg kommend, in Berlin ein. Er wird sich hier einige Tage aufhalten, ehe er über Wien nach Konstantinopel zurückkehrt. Am Donnerstag wird der Minister eine Unterredung mit dem Staatssekretär von Schön haben und voraussichtlich auch mit dem Reichskanzler über die schwebenden Balkanfragen konferieren.

Die österreichisch-serbische Kriegsgefahr.

= **Belgrad,** 9. März. Das „Amtsblatt" veröffentlicht einen königlichen Ukas, durch den sämtliche Militärflüchtlinge begnadigt werden.

hd **Belgrad,** 9. März. Die in Zaitschar und Negotin liegenden drei Infanterie-Regimenter und das in Zaitschar stehende Artillerie-Regiment erhielten Befehl, nach der Donau abzurücken.

M. **Budapest,** 10. März. (Privattel.) In ungarischen politischen Kreisen hat die Nachricht, daß man Serbien neue wirtschaftliche Vorteile einräumen wolle, lebhaften Widerspruch erweckt. Man befürchtet, daß diese Zugeständnisse auf Kosten der ungarischen Landwirtschaft gehen würden und dabei nutzlos wären, da der Haß in Serbien tiefere Wurzeln habe und durch solche Zugeständnisse nicht gemildert würde. Die agrarischen Abgeordneten beabsichtigen, eine Konferenz aller ungarischen Parteien einzuberufen, um gegen die Gewährung wirtschaftlicher Zugeständnisse Stellung zu nehmen.

Mütter gebt Kindern in der Entwicklung von Zeit zu Zeit **Bioson**
Erhältlich in Apotheken, Drogerien usw. das ½ Kilo 3 Mark. 1738a

Bei Fettleibigkeit, sowie Gicht und deren Folgeübel ist die heilkräftige Wirkung des natürlichen Franz Josef-Bitterwassers anerkannt unvergleichlich. Vorzüglich geeignet für häusliche Kuren und fortgesetzten Gebrauch wird es von den Leidenden gern genommen und sehr gut vertragen. Als Tagesdosis genügt vor dem Frühstück ein Weinglas voll erwärmt. 989a

Pianolager **H. Maurer,** Gr. Hofl.
1571 **Karlsruhe,** Friedrichsplatz 5.
Niederlage der Berdux-, Feurich-, Ibach-, Kalm-, Kaps-, Schiedmayer-, Seiler-, Weissbrod-
Pianinos und Flügel.
Auswahl unter 100 der preiswürdigsten Instrumente.
Gespielte Pianos stets vorrätig. — **Sehr** günstige Preise und Bedingungen. — Prospekt hierüber sowie Katalog frei.

Back', brat' und koch' 627a
mit **ALCO-Fett!**
Es **spart,** schmeckt **gut** u. **bräunt auch** nett.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 9. März 2.38 m (8. März. 2.38 m.)
Schusterinsel. 10. März Morgens 6 Uhr 0.60 m (9. März 0.60 m)
Kehl, 10. März Morgens 6 Uhr 1.22 m (9. März 1.21 m).
Maxau, 10. März Morgens 6 Uhr 2.91 m (9. März 2.88 m).
Mannheim, 10. März Morgens 6 Uhr 1.58 m (9. März 1.58 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 10. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
„**Frankeneck**". Täglich Künstler-Konzerte.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Rose.
Gewerbeverein. 8½ Uhr Hauptversammlung. Saal 3, Schrempp.
Kaiser-Restaurant u. Café Ecke Kaiser- und Kronenstraße. Tägl. abends Künstler-Konzert.
1. Karlsr. Kynologenklub. 9 Uhr Vereinsabend im Landsknecht.
Kaufm. Verein. 8½ Uhr Vortrag im Eintrachtsaal.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
Männerturnverein. Alte Herrenriege, 1. Damenabt. Zentralturnhalle.
National-Stenogr.-Verein Blitz. 8½ Uhr Uebungsabend, gold. Gerste.
Museumsaal. 8 Uhr Lieder- und Balladenabend.
Schützengesellschaft. 8 Uhr Generalversammlung. Hotel Germania.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8½ U. Vereinsabend, Palmengarten.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung B, Göthe-schule, Gartenstr.

SARG Berlin, S. 42 Ritterstr. 11 Wien-Paris.
60 KALODONT Pf. BESTE ZAHN-CRÈME 1418a

Sommersprossen wird n. b. Attest. v. Aerzt. u. Laien a. zuverl. beh. mit Obermeyer's **Herba-Seife**
Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. per Stück 50 Pfg. u. 1 Mk.

Husten-Tod
Pectal-Tabletten (patentamtlich geschützt) helfen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe überraschend schnell, laut unzähligen Dankschreiben aus aller Welt. In tausenden Familien stets zur Hand. Goldene Medaillen: London, Berlin, Paris. Mk. 1.—. Hierfür gibt es nichts „angeblich Besseres". Zu haben in Apotheken und Drogerien, hauptdepot für Karlsruhe: Internationale Apotheke, W. Waagen, Kaiserstraße 80. In Durlach: Jundts Einhorn-Apotheke. Bestand: Sal. Ems. artific. Sal. Soden artific. aa 003 sacchar. viol. ad. 1 gr. 1048a

Todes-Anzeige.

Heute mittag ¼4 Uhr verschied sanft und gottergeben unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Martin Roth

Hauptlehrer a. D.

wohlvorbereitet, versehen mit den hlg. Sterbesakramenten, im Alter von 75½ Jahren.

In tiefster Trauer:
Frau Luise Roth Wtw., geb. Doldt.
Elise Andlauer, geb. Roth.
Frieda Mattes Wtw., geb. Roth.
Ludwig Roth.
Anna Roth.
Berta Herdt, geb. Roth.
Karl Andlauer Reallehrer.
Georg Herdt, Hauptlehrer.

Karlsruhe-Mühlburg, den 9. März 1909.

Beerdigung: Donnerstag mittag 5 Uhr, vom Trauerhaus, Hardtstrasse 40, II. 3635

Einige Herren erhalten sehr guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch. B8697 **Kreuzstraße 20,** 3. St.

Kanarienvögel. Empfehle noch sehr gute Hahnen und Hennen. B8744 **G. Faschian, Schlachthausstr. 9**

Heiratsgesuch! Geb. Handwerk. m. Fabrikationsgesch., ang. Aeuß., 43 J., m. 2 Kind., ev., sucht m. Frl. od. Witwe o. K., m. Verm. i. Verb. z. tr. Off. unt. Nr. 2081a an die Expedition der „Bad. Presse".

Bahnhof-Hotel in best. Lage einer Garnison-, Universitäts- u. Fremdenstadt des bad. Oberlandes m. 20—30000 Mk. Anzahl. **zu verkauf.** 24 komfort. einger. Fremdenzimmer, Zentralh. elektr. Licht. Aust. ert. **Fritz Oppe, Freiburg i. B.,** Moltkestr. 19. **Tel 594.** 1094a

Umzugshalber ist z. verkaufen: 1 eich. Auszugstisch, 1 Küchenwandbrett, 1 modernes Küchenbuffet mit Butzenscheiben, 1 Gaslüster (Sarmig mit Zuglampe) 1 Badeofen mit Kohlenfeuerung und Polsterture. 3620 **Amalienstraße 81.**

Sportwagen billig abzugeben. Näheres **Lutzenstraße 75,** 5. Stock. B8764

Damenrad, bereits neu, m. Freil. u. Rücktrbr., umständeh. bill. abzugeb. B8813 **Zähringerstr. 1.** II. lks.

Friseurgeschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unt. Nr. B8745 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein großer, doppelter, massiver **Schreibpult** billig zu **verkaufen.** B8721 **Rudolfstraße 15,** IV. r.

Promenadewagen mit Gummir., noch sehr gut erhalten, billig **zu verk.** B8751 **Winterstr. 25,** S., II, rechts.

Billig **zu verkaufen:** Spiegelschrank, Vertiko, Waschkommode mit w. Marmor u. Spiegelaufsatz, Stühle, Trumeauxspiegel. B8778 **Kirchel 33, 2. Stock.**

Ein gutgehendes B8760 **Göpelwerk** ist **billig zu verkaufen** u. kann zu jeder Zeit im Betrieb angesehen werd. **Bulach, Marie-Alexandrastr. 11.**

Nähmaschine, Fußb., **Fahrrad** m. Frl. u. Rücktr., beide bereits neu, umständeh. billig abzugeben. B8814 **Zähringerstr. 1,** II. lks.

Eine deutsche Dogge 1 Jahr alt, männlich, schwarz, sehr wachsam und scharf, ist billig **zu verkaufen.** B8759.2.1 **Daxlanden, Kreisstraße 22.**

Schöner Schoßhund Schweizerhund (Rüde) ist billig abzugeben. B8822 **Werderstraße 50.**

Mittwoch bis Samstag — 8 Preislagen englische — Soweit Vorrat

Damen-Paletots

I	II	III	IV		V	VI	VII	VIII
4^{75}	6^{50}	8^{50}	10^{75}	moderne Stoffe neueste Façons	13^{00}	15^{25}	18^{75}	20^{00}

Costume-Röcke

aus reinwollenem Cheviot, eleg. Faltenfaçon mit Knopfgarnitur, Farben: schwarz und marine Mk. 6^{75}

3590

Täglicher Eingang von Neuheiten in Damen- und Kinder-Konfektion.

HERMANN TIETZ.

Schluss

des

Schuhwaren-Ausverkauf

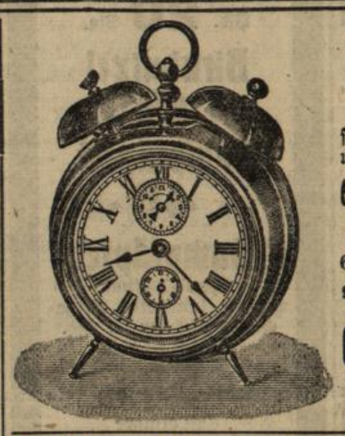
Donnerstag den 11. März,

abends 8 Uhr. 3560

Schuhhaus Bertolde

Kaiserstrasse 76 — Marktplatz.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Wecker-Uhren
Mk. 2.50 per Stück,
Taschen-Uhren
für Konfirmanden, Metall, versilbert u. vergoldet, u. Stahl, Stck. Mk. 5.—,
echt silberne Herren- und Damen-Uhren
6.3 von 10 Mk. an, 2830
goldene ebenfalls billig, empfiehlt unter Garantie für guten Gang.
Christ. Fränkle, Goldschmied
Karlsruhe,
Kaiser Wilhelm-Passage 7a.

Wollen Sie sparen meine Damen?

Um eine bessere Arbeitsverteilung zu erreichen, gewähre ich auf alle mir **schon jetzt** und zwar **bis längstens 20. März** erteilten Aufträge für die **Sommersaison** folgende

Vergünstigungen:

1. Für das **Garnieren** alter und neuer und das **Umarbeiten alter Hüte — das ich bekanntlich als Spezialität betreibe** — berechne ich nur die **halben Preise** wie sonst!
2. Bei Einkauf **neuer Formen** und **aller** Zutaten erfolgt das **Garnieren kostenlos.**
3. Auf die Preise für neue Formen und Zutaten **10 Prozent Rabatt in bar.** Das **Abholen** der fertigen Sachen kann natürlich **beliebig später** erfolgen. Die Vergünstigungen werden nur bei sofortiger Barzahlung bei Abholung gewährt. 3457.4.2

E. Breidinger, Spezial-Putz-Geschäft, Karlsruhe,
Amalienstraße 27.

Panama-Hüte

und

Stroh-Hüte!

welche **gebleicht** oder **gereinigt** werden sollen, werden am besten **jetzt** in Arbeit gegeben, da nach Beginn der Saison ein Lieferungstermin **nicht** eingehalten werden kann. 3629

Wilh. Zeumer
Hutmagazin
Karlsruhe, Kaiserstrasse 125/127.

Eier, Butter, Käse
Honig, Nudeln, Maccaroni
empfehlen unter Garantie für **erstklassige Ware** zu den billigsten Preisen Telephon 2349
Geschwister Lieb 1248
15 Kurvenstrasse 15.

Prima Kartoffel magnum bonum und **Mäusle**
empfehlen bei billigsten Preisen 3622
Kreitmayr & Co., Zähringerstr. 90,
Kartoffel Spezial-Geschäft,
en gros en detail.

Haus-Verkauf!
Krankheitshalber ist in bester Lage der Südstadt ein 4stöckiges, sehr gut rentierendes Vorder- und Hinterhaus mit gutgehendem Spezereigeschäft unter äußerst günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Anzahlung nach Uebereinkunft.
Offert. unt. Nr. 3587 an die Expedition der „Bad. Presse".

Noch zu verkaufen
sind 1 rundes, 1 Auszieh- u. 2 klein. Tischchen, 1 Bettlade m. Patentmatr. und 1 vollständ Bett mit Roßhaarmatratze, 1 eintür. Schrank, 3 gepolst. sowie andere Stühle, ganz einfache Mädchen-Bettladen, sowie Kindertischchen u. Stühlchen, 2 einf. Ofenschirme, 1 Anricht, Läufer, Teppiche, Vorhänge, Linoleum B8742
31 **Kaiserstraße 82, I l.**

Fahrrad gut erhalten, billig **abzugeben.** B8817
Anzusehen zwischen 12—2 Uhr Durlacher Allee 43, IV. r.

Ein guterhalt., schöner Kinderwagen mit Nickelbeschlag ist sofort preiswert **zu verkaufen.** B8683
Karlstraße 85, III.

Herd, gut im Brand, billig zu **verkaufen.**
B8802 **Sofienstr. 4, Hths**

---

2 bereits neue **Schmiede-Blasbälge** billig zu verkaufen. Näheres
B8 61.3.2 **Rheinstraße 56a.**

Schwarzer Pudel,
wachs. u. gelehrig, zu verk. (20 Mk.)
B8737 **Durlacherstraße 18, I.**

Junger, reinrassiger **Boxer,**
männl., in gute Hände bill **abzugeb.**
B8794 **Steinstr. 16, II., lks.**

Nur einige Tage!

Nur einige Ausnahmetage!

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke.

Trotz unserer bekannt billigsten Preise liessen wir noch eine Reduktion bis zu 25% eintreten!

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von

Ostergeschenken.

Telephon 2645 — **Wilhelm Schille & Co.,** — Kaiserstr. 221

Galanterie-, Leder- und Luxuswaren.

3588

Nur einige Tage!

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Nächsten **Freitag den 12. März** findet nach dem Turnen im Vereinslokale „Alte Brauerei Kammerer" eine

Monatsversammlung

statt, wozu unsere Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen werden. 3607

Zahlreichem Besuch sieht entgegen **Der Turnrat.**

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends ½9 Uhr **Vereins-Abend** im Palmengarten (Herrenstr.)

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Stenographenverein „Babelsberger"

gegründet 1872.

Jeden **Mittwoch, abends von 9 Uhr ab,** im Nebenzimmer des Gasthauses „zur Rose" am Kaiserplatz **Vereins-Versammlung.**

Jeden **ersten** Mittwoch im Monat **Monats-Versammlung.**

1036 **Der Vorstand.**

Jeden Mittwoch u. Donnerstag abend 8½ Uhr:

Uebungsabend

i. Vereinslokal „Goldene Gerste" Ecke Nowacksanlage und Bahnhofstr.

Systemgenossen und Freunde willkommen.

Nationalstenographen-Verein.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten, Herrenstraße)

M.K.K. 1903

Heute abend ½9 Uhr: Probe.

Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat I. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend 9 Uhr Vereinsabend im **Landsknecht.**

Hundefreunde immer willkommen. Stets Begutachtung von Hunden. Tierärztlicher Rat durch städt. Tierarzt Herrn Dr. **Maier** hier, Veilchenstraße 33, II. **Der Vorstand.**

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 11. März, nachmittags ½3 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstraße 29 gegen bar öffentlich versteigert:

1 guter Sekretär, 1 Schrank, 2 Kommode, 1 Doppelschreibpult, 1 Tisch, 1 Pflanzengestell, 2 kl. runde Tischchen mit Marmorplatten, 2 kompl. Betten, 1 Bett m. Haarmatratze, 2 Bettstellen mit Rost, Matratzen u. Polstern, 1 Bettstelle, Deckbetten, Kopfkissen, 1 eis. Bettstelle, 1 Nachttisch m. Marmorplatte, 1 Diwan, 1 Standuhr unt. Glas, 1 Regulateur, Wandteller, 1 schmiedeiserne Salonlampe, 2 Plüschsessel, Bilder, 3 Gaslüster, 1 Ankerbaukasten, 1 Jardiniere, 1 guterhaltenes Zweirad, 1 Linoleumteppich, 1 Partie Herren- u. Frauenkleider.

Liebhaber ladet höflichst ein 3586

S. Hischmann Auktionsgeschäft

Sung!

Wegen großem Kleiderbedarf ist es mir ermöglicht, die höchsten Preise zu bezahlen, auch kaufe ich getragene Schuhe, Stiefel, Frauenkleider 2c. Eine Postkarte genügt und ich komme ins Haus. B8510.3.3

J. Stieber, Markgrafenstr. 19, I.

Bürger-Verein der Weststadt Karlsruhe.

Unsere diesjährige

General-Versammlung

findet **Donnerstag den 25. März, abends 8 Uhr,** im **Vereinslokal „Restaurant z. Storchennest"** mit folgender Tagesordnung statt:

1. **Jahresbericht.**
2. **Kassenbericht,**
3. **Erledigung von Anträgen.**
4. **Neuwahl des Vorstandes.**

Anträge sind längstens bis **17. März ds. Js. schriftlich** bei unserem I. Vorstand, Herrn Nagel, Sophienstraße 116 einzureichen.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder hierzu freundlichst ein und bitten um recht zahlreiches Erscheinen. 3564

Der Verwaltungsrat.

Deutscher Ostmarken-Verein

Ortsgruppe Karlsruhe.

Samstag den 13. d. Mts., abends 8½ Uhr, im **großen Rathaussaal:**

Vortrag des Reichstagsabgeordneten Professor Dr. **Görcke**

über das Thema:

Worin besteht die Polengefahr für das deutsche Reich?

Zu diesem Vortrage werden freundlichst eingeladen alle national gesinnten Männer und Frauen, im besonderen aber die Mitglieder aller für das Reichswohl tätigen Vereine. Unserer reiferen Jugend möge der Besuch dieses Vortrags noch besonders empfohlen werden.

Eintritt unentgeltlich. — Nach Schluß des Vortrages **gesellige Vereinigung** mit dem Vortragenden im **Hotel Grosse.** 3569

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Hamburg, Ortsgruppe Karlsruhe.

Donnerstag den 11. März, abends 9 Uhr, im **Saale III der Brauerei Schrempp**

Große öffentliche

Versammlung.

Thema: **„Die Lage der Versicherungsbeamten".**

Redner: Herr Versicherungsbeamter **Degelmann.**

Freie Aussprache nach dem Vortrag.

3633.2.1 **Der Vorstand.**

Restaurant Frankeneck.

3619 **Täglich:**

Bayrische Schrammeln-Konzerte.

Echte Schweizer-Stickereien

äusserst billig nebst **10% Rabatt** B8792.2.1

Handschuhe zu Fabrikpreisen empfiehlt

H. Palmguist, Kaiserstrasse 26.

In einigen Tagen muss der

Laden Amalienstrasse 59

geräumt werden, weshalb die noch stehenden

Schlafzimmer-Einrichtungen

heute Mittwoch nachmittag sowie **morgen Donnerstag**

zu jedem annehmbaren Preis

abgegeben werden. 3634.2.1

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Gelegenheitskauf für Brautleute, Hoteliers, Pensionate.

2 Schlafzimmer-Einrichtungen, hell nußbaum poliert, bestehend je in 2 kompl. Betten, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode, Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, 1 Spiegelschrank, ferner 1 amerik. Schreibbureau, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 8 Rohrsessel mit hoher Rückwand, 1 Bettlade mit Rost u. Matratze, 1 Kommode, 1 Bodenteppich, 2 Tischdecken, 5 Bettvorlagen, 1 Paar farbige Vorhänge.

Sämtliche Gegenstände sind bereits neu und sehr preiswert zu verkaufen. 3610.3.1

Zähringerstraße Nr. 35.

Von Selbstgeber werden

200 Mk.

zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. B8799 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Guterhaltenes B8674.2.2

Fahrrad

(Brennabor) mit Freilauf u. Rücktritt ist billig **zu verkaufen.** Näheres **Georg-Friedrichstr. 26,** 5. St. r.

Teigwaren und Dürrobst

Bruch-Maccaroni Pfd. **26** Pfg.

Maccaroni, offen, dick Pfd. **28** Pfg. dünn Pfd. **32** Pfg.

Gemüse-Nudeln, breite Hausmacher, Pfd. von **27** Pfg. an.

Echte Eier-Hausmacher — nur in Paket — ½-Pfd.-Paket **40** Pfg. ¼-Pfd.-Paket **20** Pfg.

Neue Zwetschgen Pfd. von **15** Pfg. an

Kranzfeigen Pfd. **23** Pfg.

Algier-Feigen Pfd. **20** Pfg.

Birnbutzel Pfd. **16** Pfg.

Dampfäpfel Pfd. **45** Pfg.

Dampfäpfel Extra-Qualität nur in luftdichten Pergamentbeuteln von ½ Pfd. englisch Gewicht Paket **52** Pfg.

Californische Aprikosen Pfd. **60** Pfg.

Datteln Pfd. **35** Pfg.

Mischobst sehr beliebt Pfd. **25** u. **40** Pfg.

bestes ohne Stein **50** Pfg.

3531 empfehlen 4.1

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Neu eröffnet:

52 Gerwigstraße 52 (Oststadt).

Ferner werden in nächster Zeit neu eröffnet:

Südstadt: Morgenstraße (Rankestraße Ecke).

Südweststadt: Kurvenstraße (Karlstraße Ecke).

Weststadt: Eisenlohrstraße (Kriegsstraße Ecke).

Abhanden gekommen

ist am Fastnacht-Dienstag im **Saalbau,** Gottesauerstr., eine **Damenkappe.** Bitte dieselbe daselbst abzugeben B8774

Schirm verwechselt

wurde Sonntag nacht im **„Frankeneck",** Ecke Zirkel u. Karl-Friedrichstraße. Der redliche Herr möchte ihn gegen Belohnung abgeben. 8805 **Nelkenstr. 1,** Laden.

Verloren am Montag nachmittag ein **matt goldenes Collier** mit Photogr. Abzug. geg. Belohnung **Rintheimerstr. 1,** III. l. B8752

Fahrrad,

wie neu, berühmte Marke, preiswert **zu verkaufen.** Off. unt. Nr. **B8747 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".**

Karlsruhe. — Museumssaal.

Sonntag den 14. März, abends 8 Uhr:

Lieder- und Balladen-Abend von Clara Faisst

unter Mitwirkung von

Anna Vierordt-Helbing

(Sopran) 3605.2.1

Ad. Lussmann

Hofopernsänger-Mannheim (Tenor).

I. a) Die Insel der Vergessenheit; b) Rosenmär; c) Im Herzen hab' ich dich getragen; d) Das mitleidige Mädel.
II. a) Meine Seele ist leiderprobt; b) Lied; c) Schnitter Tod; d) So wünsch ich ihr ein gute Nacht.
III. a) Das römische Glas; b) Lied eines Wanderzigeuners.
IV. a) Seerose; b) Die innere Stadt; c) Dulde, gedulde dich; d) Kindheit.
V. a) Komm zur Quelle; b) Bosnisches Lied; c) Riport a me; d) Wanderlied.

(Clara Faisst.)

Am Klavier: **Clara Faisst.**

Blüthner-Konzertflügel a. d. Lager des Hofl. L. Schweisgut.

Eintrittskarten: 4, 3, 2, Galerie 2 u. 1.— Mk., in der **Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz**

Kaiserstrasse 114, Telephon 1050, u. **Abendkasse.**

Karlsruhe. — Im grossen Rathaussaal

Montag den 15. März und Donnerstag den 18. März 1909, jeweils **abends 8½ Uhr:**

Dante Alighieri

Vorlesung von Gesängen aus der

Göttlichen Komödie

I. und II. Teil

(übersetzt von Dr. A. Bassermann gehalten von

Maria Bassermann aus Heidelberg.

I. Abend: **Hölle** — II. Abend: **Fegfeuer.**

Einzelkarten à 3, 2, 1.50 Mk., Abonnement-karten à 5, 3, 2 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert,** Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse, Telephon 2003 — und an der Abendkasse. 3421.3.1

Lehrkräfte und Studierende haben Ermässigung.

5000 Mk. Jahreseinkommen

sichert die **Generalvertretung** eines **vorzüglichen Deutsch. Reichspatentes,** welches im Lizenzwege für **ganz Baden** zum einmalig festen Preis **von 1250 Mk.** abzugeben ist. **Gute, sichere Existenz** für jedermann ohne besondere Vorkenntnisse. Offerten erbeten unter **L. M. 300 Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 3630

Fleißige **Leute,** die sich durch den **Verkauf** eines

Massen-Gebrauchsartikels

viel verdienen wollen, werden **gesucht.** Zu erfragen unter Nr. 3621 in der Expedition der „Bad. Presse".

Schneiderin

hat noch Tage frei in **Abändern der Kleider** und **Ausbessern der Wäsche.** Off. u. Nr. B8806 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Achtung!

Höchste Preise bezahle für **abgelegte Herren- und Damenkleider 2c. 2c.** Postkarte genügt, komme sofort. B8696.2.2

Blech,

Waldhornstraße Nr. 35.

Eine Hypotheke von ca. 2000 Mark

(mit 5% verzinslich) ist mit **25 Prozent Nachlaß** sofort **zu verkaufen.** 33

Offerten unter Nr. 3483 an die Exped. der „Bad. Presse".

1000 Mk.

auf ein Haus in Karlsruhe an zweiter Stelle **gesucht.** Offert. unt. B8823 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

1 vollständiges Bett, 1 Vertikow, Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegel, Chiffonnier, Garnitur grün Tuch mit Plüsch, Vertikow, Tisch und Stühle, alles bereits neu, billig **zu verkaufen.** B8770

Augustastraße 8, 1. Stock, bei der Karlstraße.

Haupt-Agentur

mit Reiseberechtigung einer angesehenen und gut eingeführten **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** von junger Firma **zu übernehmen gesucht.** Gute Verbindungen. 1a. Referenzen. Gefl. Angebote unter Nr. B8798 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Fabrik hochlukr. Artikel **sucht Teilhaber** mit 25/40 Mille. Off. unt. **F. K. 4181** bef. **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** 3631

Student wünscht sich an Vorbereitungskursus in **„Physik u. Chemie"** fürs wilde Abitur zu beteiligen. Offerten unter Nr. B8716 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Feingebild. Familie, nordw., würde gern **ält. Herrn bei sich aufnehmen.** Beste Verpfleg. u. Familienanschl. Off. unter Nr. B8784 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Billig zu verkaufen: Kompl. Bett 36 M. Waschkommode (pol.) 26 M., Nachttisch, Chiffonnier (nußb.) 25 M., Diwan mit Fauteuils, Schreibtisch, pol. rund. Tisch 8 M., Ruhefauteuil, Rohrsessel, Klavierstuhl, Bodenteppich, Gaszuglampe, kompl. Kücheneinricht. B8763 **Ludw.-Wilhelmstr. 2, II.**

1 braunes Satintuch-Kleid, 1 Mousseline Kleid zu verkaufen. B8766

Karlstraße 82, 3. St. rechts.

1909

Frühjahrs-Neuheiten

in

Damen-Kleider- und Blusenstoffen
Damen- und Kinder-Konfektion

Kostümen, Paletots, Staubmänteln, Blusen, Kostümröcken

empfiehlt

in unübertroffener Auswahl bei hervorragend billigen Preisen 3615

M. Schneider

Kaiserstrasse 181 Inh.: H. Kahl Ecke Herrenstrasse.

1909

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Mannes sage ich allen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, meinen aufrichtigsten Dank, besonders Herrn Hofprediger Fischer für seine trostreichen Worte und der Schwester Karoline für ihre treue Pflege.

Die trauernde Gattin:
Frau Lauer. B8724
Gottfried Lauer.

Sonder-Verkauf

in **Polstermöbeln.**

Diwan! Diwan!

Von **heute ab verkaufe** ich **Plüsch-** u. **Taschen-Diwans** für **nur 38 Mk., Stoff-Diwans 28 Mk.,** hochfeine **Plüsch-Garnitur 120 Mk.,** sonst 160 Mk. Das **Bett in der Lehne** habe ich auch im Preise **zurückgesetzt**, gebe dasselbe **30 Mk. billiger** wie früher. Auch gebe ich dasselbe auf Teilzahlung, so daß jedermann im Stande ist, solches anzuschaffen. Nur bei B8808
Julius Ebel, Steinstraße 6.

Wer würde verh. **Manne** ein **Geschäft übergeben,** möglichst Möbel- und Tapezier-Geschäft.
Adresse zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B8789.

Lagerschuppen,
12—15 Meter lang, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten wollen unter Nr. B8404 in der Exped. der „Bad. Presse" abgegeben werden. 2.2

1/4 Violine,
noch gut erhalten, zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B8803 an die Expedition der „Bad. Presse".

Herd wegzugshalber billig zu verkaufen. B8821
Kaiserstr. 64, 3. St. l.

Stellen finden

Solides, ehrliches
Fräulein
für sogleich **gesucht.** Offerten mit Angabe des Alters, Saläranspruchen, ev. Photographie sind zu richten an
F. Nagel, Hofkonditorei,
B617.2.1 **Waldstr. 43.**

Z. Gesucht zum 1. April:
ein tüchtiger, zuverläss. **Herrschaftsdiener,** welcher reiten und mit Pferden umgehen kann, mit guten Zeugnissen durch B8820
Frau Zeller, Amalienstr. 11.

Für 1. April wird ein zuverlässig.
Diener gesucht,
der servieren und Hausarbeit verrichten kann. 3628
Bismarckstraße 7.

Fuhrknecht,
nüchterner, jüngerer, von Mineralwasserfabr. **gesucht.** Nur solche, welche mit Pferden gut umgehen und im Verkehr mit der Kundschaft bewandert sind, wollen Offerten nebst Zeugnisabschriften einreichen unt. B8779 an die Expedition der „Badischen Presse." **Stellung angenehm und dauernd.**

Fuhrknecht,
junger, kann sofort eintreten bei **Joseph Huber,** Mineralwasser-Fabr. u. Kohlenhandlung, **Rüppurr.**

Schuhmacherlehrling.
Ein braver Junge aus guter Familie, der die **Schuhmacherei** gründlich erlernen will, kann bei tüchtigem Meister eintreten. Off. unt. Nr. 3401 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Kochlehrling-Gesuch.
Sohn achtbarer Eltern kann auf Ostern unter günstigen Bedingungen in die **Lehre treten.** Näheres bei
Albert Haumesser, „Saalbau",
3.1 **Pforzheim.** 2078a

Suche per 1. April ein braves, nettes **Kindermädchen** für tagsüber oder mittags. B8793
Zu erfragen **Parkstraße 23,** II.

K. Stellen finden:
Köchin, in gutes Privathaus, Lohn 35—40 M. monatl., mehrere **Mädchen,** die kochen können u. Hausarbeit übernehmen, **Hausbursche** in Restaurant u. auswärts, einfache **Kellnerin, Restaurationsköchin, Zimmermädchen** in gute Privathäuser durch B8771
Bureau Kübler,
Augustastr. 8, I Telephon 2615.

Z. Gute Stellen finden
zum **15. März** u. **1. April:** Herrschaftskköchinnen, Zimmer- u. bess. Kindermädchen, Mädchen für alles die bürgerl. kochen können f. hier, Wiesbaden, Bruchsal, Pforzheim, Freiburg, Gernsbach. Näheres durch B8819
Frau Zeller, Amalienstr. 11.

Stütze
in besseres Weinrestaurant auf 15. März **gesucht.**
Offerten unter Nr 3566 an die Expedition der „Bad Presse". 3.2

Küchenmädchen
auf sofort oder später **gesucht.** Gute Stelle. Lohn 30 Mk. monatlich
Gasthaus zum Hirsch,
B8729.2.1 Kaiserstraße 129

Gesucht
ein älteres Mädchen, auch Witwe ohne Kinder, in eine Wirtschaft aufs Land für alle häusliche Arbeit. Offerten unter Nr. B8762 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Auf 15. März wird ein ordentliches **Mädchen gesucht,** welches gut kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, bei guter Bezahlung. 3624
Rees, Rüppurrerstr. 29a, 2. Stock.

Mädchen-Gesuch.
Auf 1. April wird ein mit guten Zeugnissen versehenes braves Mädchen zu kinderloser Familie gesucht. Näh **Sophienstr. 144,** 4. St. B8804.3.1

Mädchen-Gesuch.
Ein anständiges, fleißiges Mädchen welches den Haushalt gründlich erlernen kann, bei hohem Lohn und Familienanschluß gesucht. B8731.3.1
Näheres bei **Hermann Wolf,** Lessingstr. 74, im Laden.

Dienstmädchen
zum sofortigen Eintritt **gesucht** auf dem Lande. Dasselbe genießt Familienanschluß Gefl Offerten unter Nr. 2092a an die Expedition der „Bad Presse" erbeten. 2.1

Mädchen-Gesuch!
Nach Mosbach wird auf 1. April ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. B8648
Näh. Friedenstraße 4, II.

Ein ordentliches, fleißiges, nicht zu junges Mädchen, katholisch, welches willig alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, auf 1. April gesucht.
B8690.2.2 **Roonstr. 13, 2. St.**

Mädchen-Gesuch!
Ein braves, tüchtiges **Mädchen** wird krankheitshalber bei hohem Lohn und guter Behandlung per **sofort gesucht.** B8355
Karlsruhe, Luisenstraße 18.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit **gesucht.**
B8782 **Rüppurrerstr. 94,** 1. St.

Ein fleißiges **Mädchen,** das nähen kann, im Besitze guter Zeugnisse ist und sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, wird bei hohem Lohn alsbald **gesucht.** B8768.2.1
Näheres **Ritterstraße 11,** 3. St.

Suche per 15. März ein fleißig., kräftiges Mädchen, das Hausarbeit versteht u. bürgerlich kochen kann. Zu erfragen Zähringerstraße 96 im Laden. 8659

Junges, anständiges Mädchen, welches sich im Haushalt auszubilden wünscht, findet bei einzelner Dame **gute Stelle.** B8755
Hirschstraße 75, II.

Junges Mädchen, welches etwas kochen kann u. häusl. Arbeiten gerne verrichtet, findet bei Beamtenfamilie gute Stelle. **Hirschstr. 75,** III. B8756 2

Mädchen gesucht, ein fleißiges, für häusliche Arbeit, auf sofort oder 15. März. Zu erfragen **Gerwigstraße 14,** 1. Stock. B8790

Braves, fleißig u. sauber. **Mädchen** für kleinen Haushalt (2 Personen) zum 15. März **gesucht.** B8791.3.1
Erfragen **Hübschstr. 44,** 2. Stock.

Junges **Mädchen** für einige Stunden zur Mithilfe im Haushalt **gesucht.** B8800
Näheres **Kaiserstr. 79,** III.

Jüngeres Mädchen zum 1. April zu kinderlosem Ehepaar gesucht.
B8658 **Rokkstraße 7,** II. r.

Auf einige Stunden im Tag eine
tüchtige Lauffrau gesucht.
B8750 **Yorkstraße 38,** III.

Gesucht junge, saubere
Putz- u. Waschfrau
für 3 Stunden täglich. Offert. mit Preis unt. Nr. B8733 an die Exp. der „Bad. Presse".

Modes.
Junges Mädchen aus guter Familie in die Lehre gesucht.
M. Duvigneau,
3618 Herrenstraße 22.

Stellen suchen

Welcher Oberförster
oder Förster wäre geneigt, einen jüngeren, besseren **Herrn als Volontär** auf 2—3 Monate zu nehmen Am liebsten in Karlsruhe oder nächster Nähe. Offerten wolle man unter Nr. B8685 an die Exped. der „Bad Presse" einreichen. 3.1

Suche für m. Sohn, (Unterpr.) Stelle als
Apotheker-Eleve.
Offert. erb. unt. Nr. B8818 an die Exp. der „Bad. Presse".

Junger Mann,
der 2½ Jahre in einem Bankgeschäft als Lehrling tätig war, mit guter Handschrift und gründlichen Kenntnissen in doppelter und amerikanischer Buchführung, Stenograph, **sucht** auf 1. April oder später geeignete **Anfangsstelle** in kaufmänn Bureau, gleich welcher Branche. Gefl. Offert. unter Nr. B8797 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Junger Mann, 17 Jahre alt, **sucht** per sofort oder später **kaufmännische Lehrstelle** in einem hiesigen Engros-Geschäft.
Gefl. Offerten und unter welchen Bedingungen erbittet man unter Nr. 3626 an die Exp. der „Bad. Presse".

Ein Mädchen sucht Stellung als
Büglerin.
Offert. unt. Nr. B8748 an die Exped. der „Bad. Presse".

Sehr tücht. sol. Frl.
sucht leichtere Stellung in gutem Hause ob. Geschäft. Würde auch Erzieh. e. Kind. übern. Es wird n. Tascheng. bean. dag. gut. Behdl.
Gefl. Offerten unter Nr. 1952a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtige Köchin,
in allen Hausarbeiten erfahren, langjährig in Herrschaftshäusern, sucht zu **1. April** möglichst dauernd Stellung als **Haushälterin** zu älterem Ehepaar, alleinstehendem Herrn od. Dame. Beste Referenzen. Anfrag. unt. Nr. 50 an **Haus Magdalene, Baden-Baden.** 2064a

Z. Stellen suchen sofort u. später **Mädchen,** welche kochen können, mit langjährigen Zeugnissen, sowie in **Küchenmädchen.** B8815
Bureau Böhm, Bürgerstraße 10.

Mädchen, das etwas kochen kann u. sämtliche Hausarbeit übernimmt, **sucht** Stelle in bess. Haus auf 15. März oder 1. April. Zu erfrag. **Essenweinstraße 10,** II. l.

Aeltere Frau a. ihr Auskommen angew., **sucht Beschäftigung** in **Waschen u. Putzen,** Aushilfe oder Büro. Zu erfrag. unt. Nr. **B8736** in der Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermieten

Zu vermieten
sofort od. 1. April ein **Laden** mit großem Zimmer, evtl. auch Küche, eignet sich zu jedem Geschäft.
Beiertheim, Maria-Alexandrastraße Nr. 11. B8757

Per 1. Juli
ist
Melanchthonstr. 4, 2. u. 4. Stock
eine **5 Zimmer-Wohnung** nebst Küche, Bad und reichl. Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. B7395
Näheres daselbst parterre. 5.3

4 Zimmer-Wohnung
schöne große, mit Balkon, Badezimmer, Mansarde 2c. ist per 1. April zu vermieten. B8384.3.3
Schönfeldstraße 3, III.

Landaufenthalt.
In ruhig u. hübsch gel. Villa in **Rotenfels,** dir. Bahnstat., ist schöne **4—6 Zimmerwohnung** nebst Zubehör u. kl. Garten billig zu vermieten.
Offerten unter Nr. B8796 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Große Parterre-Räumlichkeiten
über ca. 100 qm, **nächst** dem Bahnhof, besond. für Vereine, Studentenverbindung oder industr. Unternehmen geeignet, sind per 1. Juli oder später **billig** zu vermieten. Offert. unt. Nr. 3632 an die Exped. der „Bad. Presse"

Karlstraße 93 ist eine Wohnung im Seitenbau part. von 1 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermiet. Näh. Querbau 2. St. B8662

Dauerndes Heim
findet alleinstehende Frau, die alles arbeitet i. Landhaus b. Karlsruhe. Gefl. Offert. unt. Nr. B8735 an die Exp. der „Bad. Presse".

In Ettlingen, gesund und frei gelegen, findet ein alleinstehender
Pensionär
gemütl. Heim, f. Pflege u. Besorgung seiner Rentensache 45 M pro Monat. Briefe unt. Nr. B8591 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Gut möbliertes Zimmer an Herrn Beamten od. Kaufmann bei Beamtenwitwe (Oststadt) per 1. April od. später zu vermieten.
Offert. unt. Nr. B8730 an die Exped. der „Bad. Presse".

Amalienstr. 11, Hinterh., parterre, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit separat. Eingang sof. zu verm. B8409-2-2

Amalienstraße 43, II., nächst der Hauptpost, 2 schöne gut möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer sofort oder 1. April zu verm. B8531

Bernhardstraße 8, 1. Stock, links, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit guter Pension per sofort oder auf 1 April zu vermieten. B8788.2.1

Douglasstraße 30 part., bis-à-vis der Post, groß., schön möbl. Zimmer (bes. Eingang) sofort oder später zu vermieten. B8772

Herrenstraße 16, Hths. 1 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer sofort od. später zu verm. B8687

Hirschstraße 18 sind im 2 Stock zwei gut möblierte **Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) auf 1. April zu vermieten. B8783.2.1

Kaiserstraße 33, 4 Tr., ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. B8761

Karlstraße 12, II., schräg über der Hauptpost, sehr schönes, gesundes **Wohn- u. Schlafzimmer,** auf Wunsch kräftige Pension, bei Beamtenwitwe billig zu verm. B8775

Kronenstr. 6, III. sind per 1. April **2 gut möbl. Zimmer,** event auch als Schlaf- und Wohnzimmer für 2 Herren zu vermieten. B8807

Luisenstraße 48 part. ist ein gut möbl., zweifenstr. Zimmer mit sep. Eing. billig zu verm. B8732

Marienstraße 54, 2. Stock rechts, sind 2 gut möbl. **Zimmer,** auch Wohn- u. Schlafzimmer, an besseren Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. B8787

Schützenstraße 48 part. sind gute Schlafstellen sofort billig zu vermieten. B8725

Sofienstraße 13, Hths. 3. St. r., ist ein möbl. Zimmer mit freier Aussicht auf 15. März oder 1. April zu vermieten. B8274

Stephanienstraße 47, III, ist ein gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer auf 1. April zu vermiet. Anzusehen von 11—1 und von 4—6 Uhr. B8684

Westendstraße 34, III., ist auf 15. März ein gut möbl., zweifenstr. Zimmer zu vermieten. B8539

Miet-Gesuche

Gesucht per 1. Juli eine schöne, gesunde **Wohnung,** 4—5 Zimmer. Offerten mit Preis unter Nr. B8785 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht 3 Zimmerwohnung von kl. Familie. Gefl. Offert. m. Preis u. B8746 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Gesucht wird auf 1. Juli eine **4—5 Zimmerwohnung** zwischen Adler- und Lammstraße. Offerten unter Nr. B8812 an die Exped. der „Bad Presse".

Schöne **4 Zimmerwohnung** in Mitte der Stadt auf 1. Juli von Beamtenwitwe **zu mieten gesucht.**
Gefl. Offerten unter Nr. B8777 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Schöne **3 Zimmerwohnung** von kl. Beamtenfamilie auf 1. April **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **M. J. 100, Mannheim postlag.** erbeten. B8780.2.1

3 Zimmerwohnung in gutem Hause, **Oststadt bevorzugt,** per Oktober **zu mieten gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B8795 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten 3.1

Gesucht von kl. Familie (3 erw. Pers.) auf 1. Juli in ruhigem Hause eine **Wohnung,** enthaltend 4—5 Zimmer mit Zubehör, in der Nähe des Hauptbahnhofes. 4. Stock ausgeschlossen. Offerten mit Preisang. unter Nr. B8399 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Gesucht wird auf 1. Juli 2—3 Zimmerwohnung für kl. Familie. Bevorz. Südweststadt. Off. unt. B8754 an die Exp. der „Bad. Pr.".

Freundliche 2 Zimmerwohnung wird von pünktl. zahl., klein. Familie auf 1. Juli gesucht. Klosett, wenn möglich im Glasabschluß. Kochgas erw. Offert. unt. B8734 an die Exped. der „Bad. Presse".

Freie Wohnung,
2 Zimmer u. Küche, sucht bess., jg. Frau geg. Dienstleistung i. Hause.
Gefl. Offert. unt. Nr. B8749 an die Exped. der „Bad. Presse".

Besserer **Herr sucht** per Ende dieses Monats
2 fein möblierte Zimmer,
evtl. **ein großes,** in der Nähe der Hauptpost. des Mühlburger Tors oder Ludw.-Wilh.-Krankenheims, in nur gutem Hause. Erwünscht wäre evtl. vollständige Pension. 2.1
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 3624 an die Exp. der „Bad. Pr."

Möbl. Zimmer
per sofort von höherem Beamten gesucht, möglichst als Alleinmieter bei alleinstehender Frau oder netten Leuten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B8811 an die Exped. der „Bad. Presse".

Einf. möbl. Zimmer
von Fräulein **sofort zu mieten gesucht.** Mansarde nicht ausgeschlossen.
Offert. mit Preis unt. Nr. B8816 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junge Dame,
an hiesiger Schule angestellt, **sucht ruhiges Zimmer** in gutem Hause. Mittagessen im Hause erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B8765 an die Expedition der „Bad Presse" erbeten. 2.1

Ein **Beamter sucht** auf 1. April ein möbl **Zimmer** mit Pension. Südstadt wird vorgezogen.
Offerten unter Nr. B8824 an die Expedition der „Bad. Presse".

1 oder 2 gut möbl. Zimmer von Herrn gesucht. Offert. mit Preis unt. Nr. B8751 an die Exped. der „Bad. Presse".

Sonder-Angebot
in
Linoleum

Bis inkl. Samstag den 13. März.

60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm	200 cm	250 cm	300 cm
65 ₰ 52 ₰	98 ₰ 75 ₰	1.10 95 ₰	1.45 1.20	1.85 1.60	3.25 2.90 2.45	4.90 3.80	5.25

Nur so lange Vorrat! **Linoleum** bedruckt 200 cm per lfd. Meter **1.60**
Inlaid 200 cm per lfd. Meter **4.70**

Linoleum-Teppiche

	150/200	180/250	200/250	200/300	250/350	300/400
bedruckt:	7.25	10.80	13.50	15.25	28.50	32.—
Granit:	—	—	16.80	19.50	33.—	38.50
Inlaid:	13.80	—	26.—	29.50	—	—

3604

Geschwister Knopf.

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Hypotheken- und Bankkommissionsgeschäft**, sowie **Liegenschaftsagentur** befindet sich vom **15. März ab:**

43 Hirschstrasse 43

was ich hiermit ergebenst anzeige.

August Schmitt.
3395.3.2 **Telephon 2117.**

Möbel-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Ladengeschäfts 10 bis 20% Rabatt.

Große Auswahl in kompl. Zimmereinrichtungen, sowie einzelner Kasten- und Polstermöbeln. Günstige Gelegenheit für Brautleute. Gekaufte Möbel werden auf Wunsch zurückgestellt. 1302

Pottiez & Schroff, Möbelgeschäft, Werderstrasse 57.

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller
Karlsruhe, Kaiserstrasse 144.

Grosse Auswahl in 3135.6.2

Konfirmations-Geschenken
Schmucksachen, Ledertaschen, Gürtel etc.

Billige Preise. — Stets Eingang von Neuheiten.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Pianino, fast neu, bill. zu verkaufen 3801.2.1 **Marienstr. 67, I.**

Schwarzer Anzug für Konfirmanden od. Kommunikanten zu **verk.** B8767 **Durlacher-Allee 37, II.**

Reparaturen
an **Motorfahrzeugen, Fahrräder, Nähmaschinen.** Anlage von **Haustelegraphen** usw. prompt u. billigst bei
H. Butsch, Mech., **Werderplatz 39.**
Telephon 2573.
Lager in neuen und gebrauchten Motor-Fahrrädern u. Nähmaschinen, sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile, Vernicklung u. Emaillierung, sowie Einsetzen von Freilaufnaben. 17398 25.15

Knaben-Anzüge
in prachtvoller Neuheit vorzüglich in Schnitt und Verarbeitung 3178*
offeriert in großer Auswahl
Jos. Galterthum
Kronenstraße 31.

Bester Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe 2c. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B8726.3.1
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Wer leiht
sofort **400 Mark** gegen Sicherheit und Rückzahlung in 4 Raten? Offerten unter **K. V. A. 43184** postlagernd **Karlsruhe,** erbeten. B8792

---

500 Mark
werden sofort zu leihen gesucht gegen hohen Zins. Bürge vorhand. Offert. unt. Nr. B8727 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer leiht bess. Frau sofort **20 bis 30 Mk. gegen Sicherheit?** Offerten unter Nr. B8738 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Ein bereits neuer, **brauner Kastenwagen** (mit Nickelgestell) zu **verkauf. Uhlandstr. 34, III. l. Bern**

Gr. Konservatorium für Musik, Karlsruhe,
zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).
Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Beginn des Sommerkursus am 19. April 1909.

Der Unterricht erstreckt sich über **alle Zweige der Musik und der Schauspielkunst** und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.
Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Austritte sind mindestens 2 Monate vorher anzuzeigen.
Die **Satzungen** des Großh. Konservatoriums für Musik, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und über das Schulgeld enthalten, sind **kostenfrei** zu beziehen **durch die Direktion,** durch die Hofmusikalienhandlungen von **Friedrich Doert** und **Hugo Kuntz,** die Musikalienhandlungen von **Fritz Müller** und **Hans Schmidt,** durch die Herren Hofpianofortefabrikanten **Ludwig Schweisgut** und **Heinrich Maurer,** die Pianofortehandlung von **Jakob Kunz** und die Hofinstrumentenhandlung von **Johann Padewet** in Karlsruhe. 3531.2.1

Neu eröffnet: Lehrkurse für rhythmische Gymnastik, Methode E. Jaques-Dalcroze, für Kinder und Erwachsene.
Honorar für den Sommerkursus vom 19. April bis 15. Juli für Schüler und Schülerinnen der Anstalt Mk. 10.—, für Hospitanten Mk. 16.—.
Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den
Direktor Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sophienstraße 35.
Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 2—3 Uhr nachmittags.

Baumaterialien-Verkauf.

Die in der Konkursmasse Wolf & Heinz, Baumaterialiengeschäft, Karlsruhe, Kaiser-Allee 5, vorhandenen Baumaterialien als:
Boden- und Wandplatten, Steinzeugröhren, Ziegel, feuerfeste Materialien 2c. 2c., ebenso **gebrauchte Baugeräte, div. Rundholz 2c.** 3573.3.1
werden freihändig billig abgegeben.
Nähere Auskunft und Besichtigung im Geschäftslokal Kaiser-Allee 5.

Die Konkursverwaltung:
Carl Nagel, Karlstraße 68.

Bade-Einrichtungen
erstklassig. Gasbadeofen, Brause 2c. m. Emailwanne v. **165** M. an, **erstkl. Kohlenbadeofen,** Brause 2c. m. Emailwanne v. **150** M. an. Mehrjähr. Garantie. Beste Empfehlungen. Montage billigst.
K. Reinhold Nachfolg., Akademiestraße Nr. 16.
B8753 **Magazin im Hofe. — Gegr. 1875.** —

Ankauf
getragener Herren- u Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. a. m. Postkarte genügt, ich komme sofort. B8776
Frau Rosa Gut, Brunnenstr. 5.

Flaschenbier- u. Wurstwarengeschäft
zu vergeben. Für junge Anfänger sichere Existenz. Offerten unter Nr. B8712 an die Expedition der „Bad Presse" erbeten.

Zwei Bettstatten,
neu, matt u. blank poliert, 2 Patent- oder gepolsterte Röste, 2 bess. Matratzen, 2 Polster werd. für 150 Mk. abgegeben. B8759 3.1
Waldstraße 22, Laden.

Weg ugsh bill. z. verkauf.
Ein 2flamm. **Gasherd** mit Tisch, 1 **Spiegel,** 1 **Waschtisch,** 1 **Chiffonnier. Sophien r. 120,** Stb., 2. Stock. Händler verbeten. B8713

Wegen Wegzug
noch **Spiegelschrank,** vollständiges **Bett, Polstermöbel,** sehr großer Spiegel, und sonstige bessere Stücke **zu verkaufen.** 3625.2.1
Seminarstraße 4.

Ein Break
noch wie neu, ist sofort **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. 3627 an die Exped der „Bad. Presse".

Gasbadeofen (Aachener), wenig gebr., mit Zimmerheizung, ist wegzugsh billig **zu verk.** B8769
Durlach, Götheitraße 24

Großer **Ladenschrank** u. **1 Schild** billig **zu verkaufen.** B8640
2.2 **Sternbergstr. 1, II, lks.**